



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## Sekundarschule Walenbach

### Wetzikon

### Schuljahr 2024/2025



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Sekundarschule Walenbach	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>61</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Walenbach wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Walenbach vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Walenbach und der Schulbehörde Wetzikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Theresa Furrer, Teamleitung

Zürich, 14. April 2025

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Walenbach wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Mit Aufmerksamkeit und einer wohlwollenden Haltung, vielfältigen gemeinschaftsfördernden Anlässen und altersgerechten Mitwirkungsmöglichkeiten achtet die Schule umsichtig auf die Förderung eines respektvollen Zusammenlebens.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team arbeitet äusserst fokussiert zu Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie zur Förderung der Jugendlichen zusammen. Die Zusammenarbeitsgefässe sind sehr durchdacht strukturiert und nutzbringend gestaltet.



## Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist geprägt von einer lernförderlichen Atmosphäre. Die Lehrpersonen setzen gezielt auf Routinen und strukturieren die Lehr- und Lernarrangements klar. Das Angebot an Aufgaben ist passend gestaltet.



## Schulführung

Die Personalführung erfolgt in hohem Masse zielgerichtet und unterstützend. Die pädagogische Steuerung geschieht partizipativ sowie koordiniert. Die klare Organisation und Kommunikation ermöglichen einen zuverlässigen Schulbetrieb.



## Individuelle Förderung

Die Regelklassen- und Förderangebote ergänzen sich an der Schule passend. Die Lehr- und Fachpersonen akzentuieren das eigenverantwortliche Lernen erkennbar und stützen es methodisch zweckmässig.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet kontinuierlich und mit beachtlicher Entwicklungskapazität an relevanten Zielen und verfolgt diese konsequent entlang eines Qualitätskreislaufs. Errungenschaften sind im Schulalltag erkennbar verankert.



## Beurteilungspraxis

Die Beurteilungspraxis basiert auf konzeptionellen Grundlagen. Die Lehrpersonen bewerten kriteriengeleitet und variieren die Beurteilungsformen meist zweckmässig. Das Verfahren gestalten sie angemessen transparent.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Auf gesamtschulischer und auf Klassenebene informiert die Schule die Eltern regelmässig über wichtige Themen und Anlässe. Die Lehrpersonen bieten zweckmässige Austauschmöglichkeiten. Die Elternmitwirkung ist eingerichtet.



## Digitalisierung im Unterricht

Der Rahmen für eine pädagogisch sinnvolle Nutzung von ICT im Unterricht ist an der Schule vorhanden. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien vielseitig und versiert ein. Sie achten auf einen verantwortungsvollen Umgang.

# Kurzporträt der Sekundarschule Walenbach

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	12	237
Mitarbeitende der Schule		Anzahl Personen
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		27
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		5
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Schulinsel		1
Klassenassistenzen		4

Die Sekundarschule Walenbach ist eine von insgesamt acht Einheiten der Schule Wetzikon und liegt eingebettet in ein Wohnquartier im Ortsteil Kempton, direkt angrenzend an das Areal der Primarschule. Rund 230 Jugendliche werden aktuell in zwölf Klassen, eingeteilt in die Abteilungen A und B unterrichtet. Zur Schule gehört seit diesem Schuljahr eine Schulinsel. Das Schulteam besteht aus 32 Lehr- und Fachpersonen, ergänzt durch vier Klassenassistenzen, einen Zivildienstleistenden, eine Bibliothekarin sowie eine Betreuungsperson für den Mittagstisch.

Geführt wird die Schule seit Schuljahr 2021/2022 von einer Schulleitung mit einem Pensum von 100 %. Im administrativen Bereich wird diese unterstützt von einer Schulleitungsassistentin. Die Schulleitung ist durch die Schulleitungskonferenz mit den anderen Schulleitungen der Stadt Wetzikon vernetzt.

Die Sekundarschule Walenbach ist Kooperationsschule der Pädagogischen Hochschule Zürich und Mitglied des Kantonalen Netzwerks gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen. Sie nimmt am Programm LIFT teil.

Die Fusion von Primar- und Sekundarschulen in der Stadt Wetzikon erfolgte im Sommer 2018. Die Leitung Bildung koordiniert als Mitglied der Geschäftsleitung Bildung den gesamten operativen Bereich und fungiert als Bindeglied zwischen der Schulpflege und den Schulleitungen. Die Schule Wetzikon unterstützt die Schuleinheiten mit einer Fachstelle Schul informatik sowie einer Fachstelle für Sonderpädagogik und Prävention, zu der auch das Interventionsangebot «Perspektiven und Prävention» (PeP), ein Schulsozialpädagoge sowie eine Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) gehören.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Walenbach dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	07.05.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	16.12.2024
Evaluationsbesuch	17.03.2025 bis 19.03.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	02.04.2025
Impuls-Workshop	07.05.2025

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 16.10.2024 und 15.01.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	94 %
Rücklauf Eltern	88 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	90 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

3	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	19	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	3	weiteren Schulmitarbeitenden
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Mit Aufmerksamkeit und einer wohlwollenden Haltung, vielfältigen gemeinschaftsfördernden Anlässen und altersgerechten Mitwirkungsmöglichkeiten achtet die Schule umsichtig auf die Förderung eines respektvollen Zusammenlebens.**



- » Das Schulteam führt im Jahresverlauf eine breite Palette an attraktiven und integrierenden Anlässen durch, um das gegenseitige Kennenlernen unter den Jugendlichen sowie den Zusammenhalt gezielt zu fördern. Die Verhaltenserwartungen sind in Regeldokumenten beschrieben, die Lehrpersonen reagieren bei Übertretungen grossteils abgesprochen und gesprächsorientiert.
- » Ausgerichtet auf das Ziel der «Inklusion» auf Ebene der Schule Wetzikon achtet das Schulteam auf die Integration aller Schülerinnen und Schüler in die Schulgemeinschaft. Aspekte der Vielfalt sowie der Umgang damit werden sowohl im Rahmen von präventiven Veranstaltungen als auch im Unterricht mit den Jugendlichen thematisiert.
- » Im Rahmen der institutionalisierten Partizipation sowie im Schulalltag überträgt das Schulteam den Jugendlichen eine altersgerechte Mitverantwortung. Die Jugendlichen können Ideen einbringen und demokratische Aushandlungsprozesse miterleben. Delegierte sorgen passend für die Vernetzung zu den Klassen.

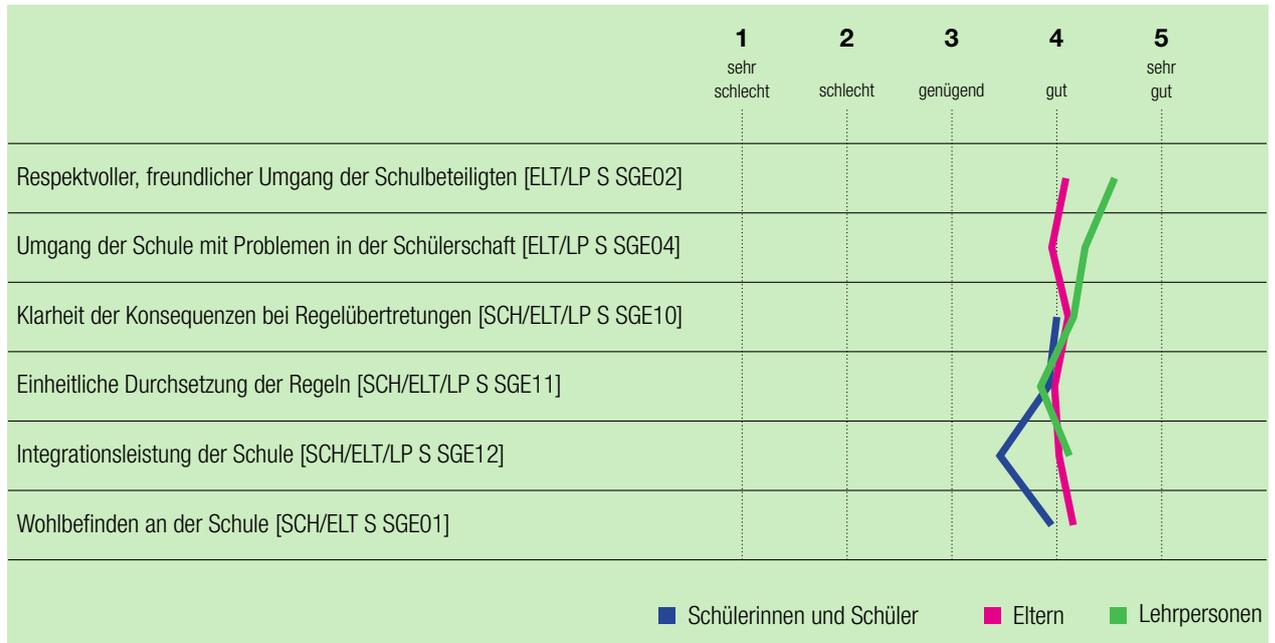


Das Schulteam führt im Verlauf des Schuljahres eine Vielzahl von abwechslungsreichen, teils klassenübergreifenden Anlässen durch, so bspw. diverse sportliche Aktivitäten, festliche Anlässe wie das Jahresabschlussfest oder einen Anlass zur Stärkung des «Wir-Gefühls» mit allen Schulangehörigen. Daraus resultieren ansprechende, im Schulhaus sichtbare Visualisierungen zum Thema Gemeinschaft (z. B. Wimpel, Blache mit Sonne). Einen wichtigen Stellenwert für die Stärkung des respektvollen Zusammenlebens haben die «Respektmorgen», eine zweimal jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe mit Modulen zur Gesundheitsprävention und zur Förderung der sozialen Kompetenzen. Auch die «Spezialwochen» mit einem vielfältigen Kursprogramm tragen zum gegenseitigen Kennenlernen bei. Transparente Regeln zum Verhalten im Schulhaus klären die Erwartungen an die Jugendlichen. Einem Fehlverhalten begegnen die Lehrpersonen in der Regel gesprächsorientiert, vereinzelt mit sanktionsorientierten Massnahmen. Bei herausfordernden Situationen unterstützt eine im Alltag präsente Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA). Seit diesem Schuljahr ist an der Schule eine Schulinsel eingerichtet, in der Schülerinnen und Schüler kurzzeitig oder längerfristig unterrichtet, begleitet und bei ihren ersten Schritten in die Berufswelt unterstützt werden (Arbeitseinsätze, LIFT-Programm).

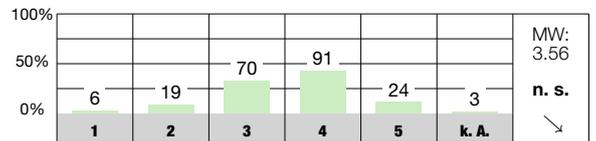
Die Grundgedanken einer inklusiven Haltung sind auf der Ebene der Schule Wetzikon und auch im Leitbild der Sekundarschule abgebildet. Das Schulteam vertritt eine klare Haltung gegen Ausgrenzung und lebt einen toleranten Umgang

mit Vielfalt vor. Präventive Module im Rahmen der «Respektmorgen» dienen der Sensibilisierung und der Förderung von personalen und sozialen Kompetenzen. Bei Bedarf greifen die Lehr- und Fachpersonen zudem Aspekte von Diversität im Klassenverband auf, auch mit Unterstützung der SSA.

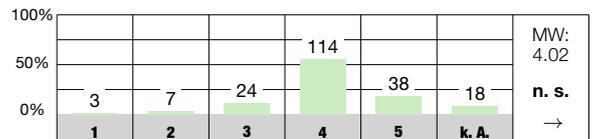
Im «Schüler-Forum Wetzikon Oberstufe Walenbach» (SFWOW), dem institutionalisierten Partizipationsgefäss, können die Jugendlichen Verantwortung für Teilbereiche des Schulalltags übernehmen. Der Vorstand (Leitungsgruppe) wird aus Schülerinnen und Schülern der dritten Jahrgangsstufe gebildet, die diese Aufgabe im Rahmen eines Wahlfachs ausüben. Die Vorstandssitzungen finden wöchentlich statt, zudem werden rund vier Vollversammlungen organisiert. Der SFWOW übernimmt u. a. die Organisation von Schulanlässen (z. B. Mottowoche, Sommerfest) und ist für den Pausenkiosk verantwortlich. Zusammen mit allen Schulangehörigen erleben die Jugendlichen demokratische Entscheidungsprozesse mit, bspw. durch das Sammeln von Unterschriften für Hygieneartikel auf den Toiletten. Die Vernetzung mit der Klassenebene stellen die Klassendelegierten sicher, sie nutzen den Klassenrat für Informationen, Vernehmlassungen und zur Ideensammlung. Die Jugendlichen, die den Unterricht in der Schulinsel besuchen, wirken im «Inselrat» mit. Parallel dazu bieten die Lehrpersonen im Schulalltag wiederkehrende Gelegenheiten, im kleineren Rahmen mitzubestimmen, bspw. bei Ausflugszielen. Die Jugendlichen äussern sich in der schriftlichen Befragung eher kritisch zu den Mitwirkungsmöglichkeiten (SCH S SGE15).



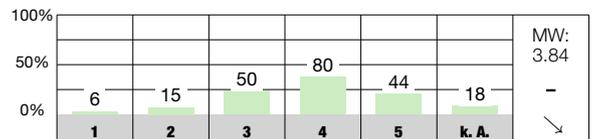
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S SGE03]



Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT S SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Der Unterricht ist geprägt von einer lernförderlichen Atmosphäre. Die Lehrpersonen setzen gezielt auf Routinen und strukturieren die Lehr- und Lernarrangements klar. Das Angebot an Aufgaben ist passend gestaltet.**



- » Die Lehrpersonen schaffen mit einer engagierten Klassenführung einen geeigneten Rahmen für das Lernen. Sie übertragen den Schülerinnen und Schülern mehrheitlich eine altersgerechte Mitverantwortung. Im Unterricht zeigt sich bei allen Lehrpersonen eine zugewandte und ermutigende Haltung.
- » Die Lektionen sind gut organisiert und zeichnen sich durch einen hohen Anteil an Lernzeit aus. Die Lehrpersonen wählen die Lerninhalte adäquat aus, machen Lernziele meist genügend transparent und setzen geeignete Methoden routiniert ein.
- » Im Unterricht setzen die Lehrpersonen meist vielfältige Aufgaben zum Üben der Lerninhalte ein, neben fachlichen Kompetenzen fördern sie im Rahmen des eigenverantwortlichen Lernens auch überfachliche Kompetenzen. Das metakognitive Lernen steht wenig im Fokus.



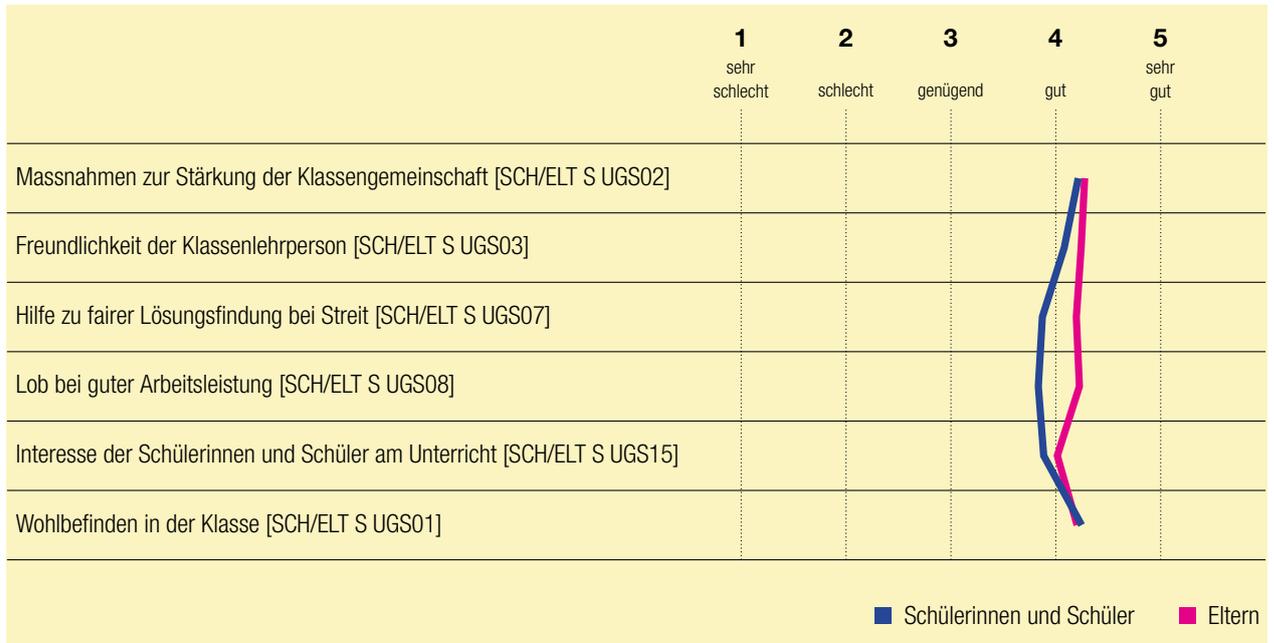
Der Unterricht zeichnet sich durch eine lernförderliche Atmosphäre aus, die durch einen respektvollen Umgang aller miteinander sowie einer positiven Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern gestützt wird (D2S1 S, D2S2 S). Eine sinnvolle Anzahl an Klassenregeln sorgt für einen verlässlichen Rahmen. Die Lehrpersonen begegnen Fehlverhalten meist gesprächsorientiert. Nicht in allen Klassen erarbeiten sie die Regeln für das Miteinander gemeinsam mit den Jugendlichen; auch die wöchentliche Klassenratsstunde nutzen sie unterschiedlich konsequent, um Einzelheiten des Zusammenlebens in der Klasse zu thematisieren. Die meisten Lehrpersonen sind offen für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler. Die Jugendlichen übernehmen z. B. mit Arbeiten in Form von Ämtli und als Gotte oder Götti bei Absenzen Verantwortung und lernen in allen Klassen, Probleme oder Konflikte anzusprechen und Streit selbst zu schlichten. Viele Lehrpersonen fördern mit einer ausgeprägt positiven Erwartungshaltung und gezielt motivierenden Impulsen die Schülerinnen und Schüler im Unterricht, ein konstruktiver Umgang mit Fehlern ist durchwegs erkennbar.

Die Lehrpersonen orientieren die Schülerinnen und Schüler passend über den Unterricht und nutzen u. a. Tages- oder Wochenabläufe. Sie vermitteln die Lerninhalte klar strukturiert und stellen meist geschickt einen Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen her (D3S2 S, D3S4 S). Lehrplan und Lehrmittel sind handlungsleitend. In den Lektionen sind die Lernziele unterschiedlich präsent, oft geben die Lehrpersonen die zu erwerbenden Kompetenzen erst zusammenfas-

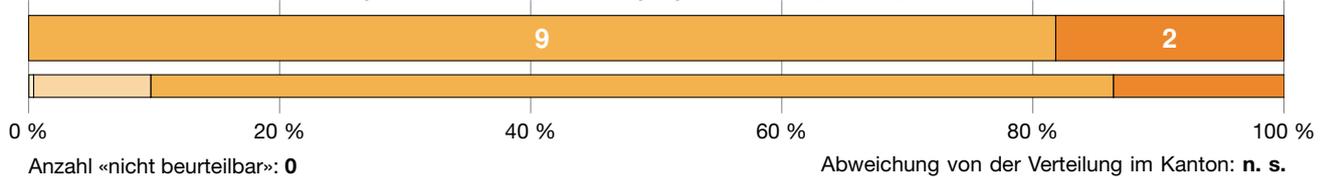
send vor einem Test bekannt. Der Unterricht basiert in den meisten Klassen erkennbar auf Routine, die angewandten Methoden sind häufig lehrpersonenzentriert gestaltet. Formen von eigenverantwortlichem Lernen werden durchdacht eingesetzt, wiederkehrend nutzen manche Lehrpersonen kooperative Lernformen. Einzelne achten bewusst darauf, dass jeweils verschiedene Lernkanäle angesprochen sind. Gelegentlich ergänzen spielerische Zugänge zum Lerninhalt, z. B. ein Wettbewerb, den Unterricht.

In den beobachteten Lektionen zeigt sich, dass die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler meist gut unterstützt wird (D4S2 S). In Lehrgesprächen z. B. erhalten die Jugendlichen genügend Zeit, um eine Frage selbst zu beantworten. Klare Aufträge mit überprüfbaren Zielen gewährleisten, dass in Gruppenarbeiten fokussiert gearbeitet wird. Sowohl in der Erarbeitungs- als auch in der Anwendungsphase ist das eigenverantwortliche Lernen präsent: Abhängig vom Fach setzen die Lehrpersonen Themendossiers, Werkstätten oder Arbeitspläne ein. Die Übungsaufgaben sind gut auf die Konsolidierung der Inhalte ausgerichtet (D5S2 S); eher selten sind Transferaufgaben anzutreffen, die es den Schülerinnen und Schülern erlauben, das Wissen vielfältig anzuwenden. Situativ ermöglichen die Lehrpersonen mit dem Herstellen von Produkten, wie z. B. Plakaten, oder dem Einsatz des Computers kreative Lernzugänge.

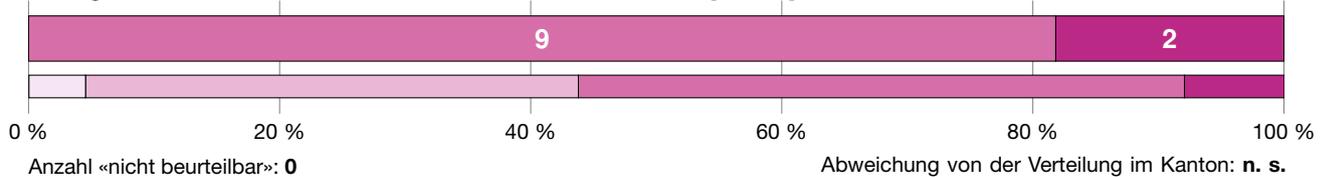
In der schriftlichen Befragung zeigen die Eltern eine hohe Zufriedenheit mit dem Unterricht (ELT S UGS90).



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

# Individuelle Förderung



**Die Regelklassen- und Förderangebote ergänzen sich an der Schule passend. Die Lehr- und Fachpersonen akzentuieren das eigenverantwortliche Lernen erkennbar und stützen es methodisch zweckmässig.**



- » Die Differenzierung basiert an der Schule prinzipiell auf den unterschiedlichen Anforderungen in den Abteilungen und strukturellen Merkmalen. Die Lehrpersonen bieten in den Klassen zudem ein oft nach Umfang und gelegentlich nach Anspruchsniveau differenziertes Lernangebot und gehen so meist passend auf die verschiedenen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ein.
- » Das eigenverantwortliche Lernen ist im Rahmen eines Unterrichtsprojekts an der Schule präsent. Die Lehrpersonen gestalten es altersgerecht und ermöglichen den Jugendlichen angemessen, sich mit dem eigenen Lernen situativ auseinanderzusetzen. Sie begleiten und unterstützen die Schülerinnen und Schüler im Unterricht meist umsichtig.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist an der Schule klar geregelt und verlässlich umgesetzt. Lehr- und Fachpersonen engagieren sich gleichermaßen für bedarfsgerechte Angebote, die mit dem Regelunterricht gut koordiniert sind.



Die Schülerinnen und Schüler sind gemäss den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in Abteilungen eingeteilt, deren Klassengrösse auf den Betreuungsbedarf ausgerichtet ist. Die sonderpädagogischen Ressourcen werden zwar in den kleineren B-Klassen gebündelt, sind aber auch in den grösseren A-Klassen, in denen erweiternde Anforderungen gelten, präsent und kommen meist allen Jugendlichen zugute. Die Schule fördert das Lesen bei den Jugendlichen gezielt und erfasst in der ersten Jahrgangsstufe die Lesekompetenz. In der zweiten Jahrgangsstufe erfolgt mit dem Stellwerktest die systematische Erhebung des individuellen Lernstands aller Schülerinnen und Schüler. Im Unterricht differenzieren die Lehrpersonen das Angebot fach- und abteilungsabhängig unterschiedlich elaboriert, in den beobachteten Lektionen gibt es eine angemessene Passung der Anforderungen (D7S1 S). Dazu tragen sowohl Aufgaben in mehreren Schwierigkeitsgraden als auch Zusatzaufgaben bei; eine Differenzierung nach Tempo erfolgt aber deutlich häufiger als eine nach Niveau. Um die Lesekompetenz der Jugendlichen zu fördern, sind Merkhilfen in Form von Plakaten in der Schule präsent. Ein Konzept legt fest, mit welchen Methoden die Leseförderung in den einzelnen Jahrgangsstufen erfolgt.

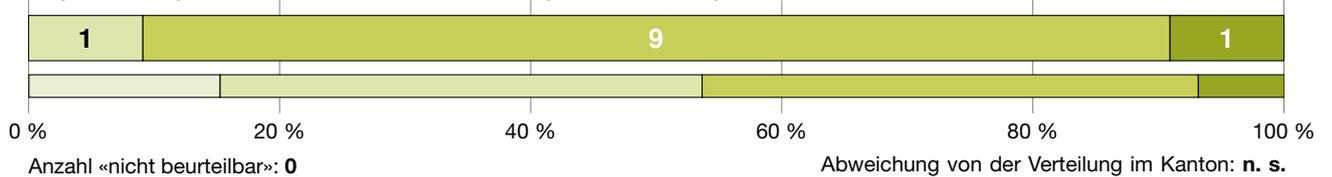
Die Lehrpersonen setzen ein Projekt zum «individuellen Lernen (IL)» um. Sie erproben verschiedene Formen, die den Schülerinnen und Schülern das eigenständige Planen, Durchführen und Auswerten von Lernschritten und Wo-

chenzielen ermöglichen. In den Klassen variiert die Anzahl der eingesetzten Lektionen und dafür genutzten Instrumente; einige Lehrpersonen haben einen gemeinsamen Rahmen festgelegt. In den beobachteten Lektionen zeigt sich meist eine angemessene Begleitung sowie Unterstützung durch die Lehrpersonen (D7S2 S). Sie befähigen die Schülerinnen und Schüler gut, sich möglichst selbst zu helfen; in einigen Klassen sind die Jugendlichen themenbezogen als Expertinnen und Experten eingesetzt. An der Schule werden Techniken, die den Jugendlichen helfen selbständig zu arbeiten, wenig abgesprochen vermittelt.

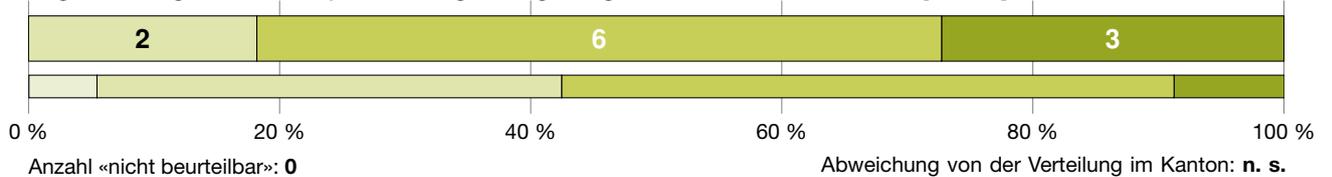
Die sonderpädagogischen Angebote sind auf der übergeordneten Ebene der Schule Wetzikon konzeptionell umfassend definiert. Die Sekundarschule Walenbach gestaltet die Förderung sorgfältig. Bei Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt eine gezielte Beschulung entlang des Förderzyklus. Die entsprechenden Dokumente sind zweckmässig gehalten und gewährleisten eine für alle Beteiligten transparente und zielgerichtete Förderung, die gut auf den Regelklassenunterricht abgestimmt ist. Das Schulische Standortgespräch (SSG) findet abhängig von der Förderstufe mehrmals jährlich statt. Separative und integrative Setting werden begründet eingesetzt, manchmal arbeiten Lehr- und Fachpersonen im Teamteaching zusammen. Die Begabtenförderung ist an der Schule in Form von thematischen Halbjahreskursen umgesetzt.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



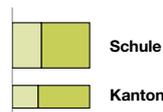
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

# Beurteilungspraxis



**Die Beurteilungspraxis basiert auf konzeptionellen Grundlagen. Die Lehrpersonen bewerten kriteriengeleitet und variieren die Beurteilungsformen meist zweckmässig. Das Verfahren gestalten sie angemessen transparent.**



- » Das Beurteilungskonzept der Schule stellt den handlungsleitenden Rahmen für eine einheitliche Praxis dar. Die Vereinbarungen im fachlichen und überfachlichen Bereich sind detailliert verfasst. Das Schulteam schätzt das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten vergleichbar ein, im fachlichen Bereich fehlt ein systematischer Ansatz für eine Eichung.
- » Die Mehrheit der Lehrpersonen nutzt wiederholt ein Repertoire an kompetenzorientierten Beurteilungsformen. Sie setzen formative und summative Elemente unterschiedlich elaboriert ein. Eine lernförderliche Nutzung der Selbsteinschätzung erfolgt in den Klassen ungleich ausgeprägt.
- » Die Lehrpersonen beurteilen kriterienorientiert. Sie informieren verlässlich über die Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Das Beurteilungsverfahren ist prinzipiell für alle Beteiligten nachvollziehbar gestaltet.

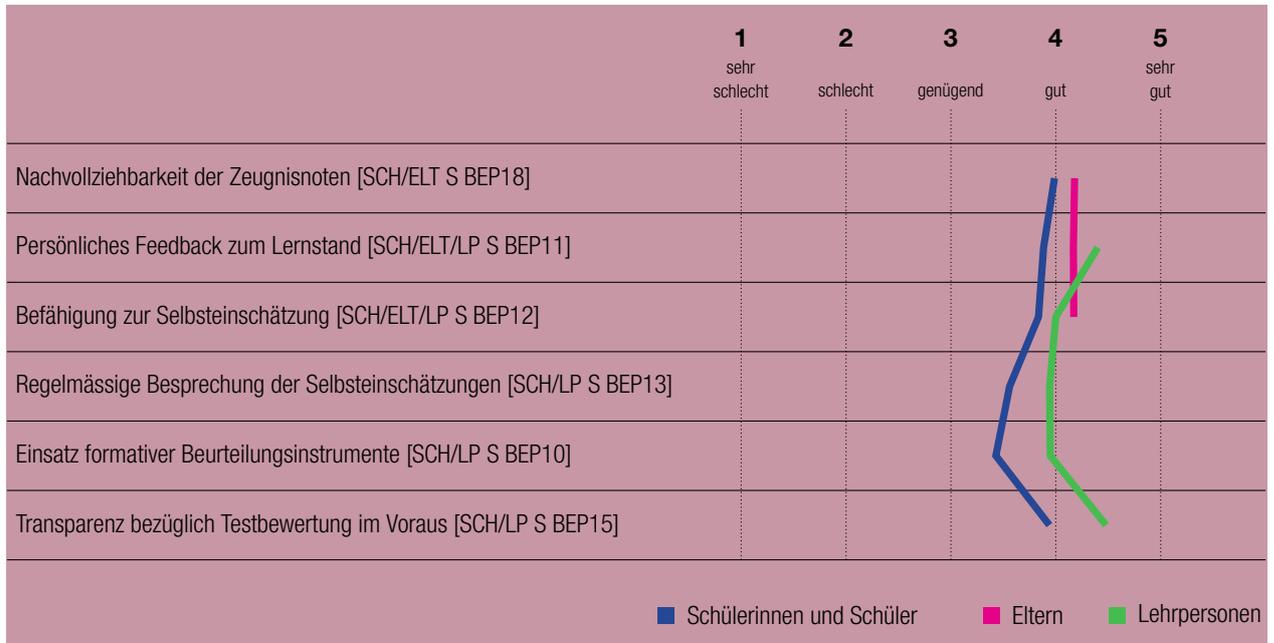


Das Schulteam hat sich zur Beurteilung weitergebildet und fasst in einem Konzept relevante Themen anwendungsbezogen zusammen, so dass erkennbar ist, wie die einzelnen Aspekte in der Praxis umgesetzt werden. Das Dokument leitet eine transparente, ganzheitliche und an Kriterien orientierte Beurteilung gut an, insbesondere die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens ist in Form einer Tabelle klar geregelt. Nebst den Zeugniskonferenzen, an denen sich die Lehrpersonen zur Beurteilung austauschen, wird die Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler auch anlässlich des Stellwerktest oder bei der Vor- oder Nachbereitung von Unterricht punktuell thematisiert. Bilateral vereinbaren die Lehrpersonen identische Lernkontrollen oder nutzen dieselben Kompetenzraster. In der schriftlichen Befragung streuen die Antworten zur Aussage «Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unsere Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.» (LP S BEP01).

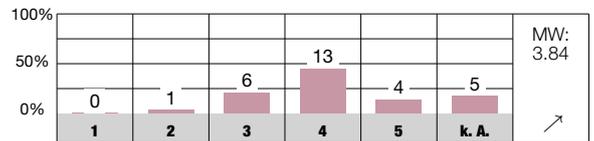
Die Lehrpersonen setzen aktuell ein Projekt zum «Coaching» um. Im Zentrum steht ein förderorientiertes Gespräch, das durch die Schülerinnen und Schüler vor- und nachbereitet wird. Die Lehrpersonen orientieren sich an einem vereinbarten Ablauf und sondieren gegenwärtig, wie das Instrument künftig standardisiert wird. Das Beurteilungsrepertoire gestaltet sich ansonsten fachabhängig unterschiedlich förderorientiert: Formative Elemente sind durchwegs präsent, dazu zählen detaillierte Kommentare auf Arbeitsblättern oder Probetests als Teil eines Themendossiers. Summative Ele-

mente sind teils elaboriert und bezogen auf die Bewertung transparent gestaltet; teils ergänzt durch differenzierte Möglichkeiten zur Selbsteinschätzung. Die formativen und summativen Bewertungen beziehen sich in der Regel gut aufeinander und unterstützen das Lernen meist gezielt. Im Unterricht sind in einigen Klassen Selbsteinschätzungen gängige Praxis, dazu zählt auch die Auswertung eines individuellen Wochenziels. Situativ lernen die Schülerinnen und Schüler einander Rückmeldungen zu geben; Anlässe sind bspw. gehaltene Referate oder Arbeiten im technischen oder textilen Gestalten.

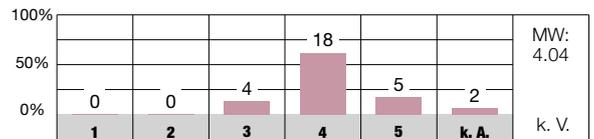
Das Schulteam orientiert sich bei der Beurteilung an zu erwerbenden Kompetenzen und festgelegten Kriterien, die im Lauf oder am Ende des Lernprozesses angemessen transparent gemacht werden. Eine Trennung der Beurteilung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ist gegeben. Die eingesehenen Unterlagen zeigen, dass nicht auf allen Lernkontrollen die Gewichtung der Aufgaben oder ein Schema für die Benotung ausgewiesen sind. Ein «Portfolio-Auszug» macht die Einschätzung sowohl im fachlichen als auch im überfachlichen Bereich zur Mitte eines Semesters bekannt. Gemäss der schriftlichen Befragung verstehen die meisten Eltern, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (ELT S BEP18); bei den Schülerinnen und Schülern ist es zwar eine Mehrheit, aber der Mittelwert liegt unter dem Durchschnitt aller Sekundarschulen im Kanton (SCH S BEP18).



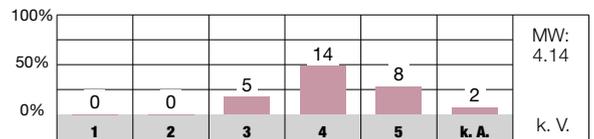
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam. [LP S BEP03]



Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP S BEP04]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Der Rahmen für eine pädagogisch sinnvolle Nutzung von ICT im Unterricht ist an der Schule vorhanden. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien vielseitig und versiert ein. Sie achten auf einen verantwortungsvollen Umgang.**



- » Die konzeptionellen Grundlagen zur Nutzung digitaler Medien sind an der Schule sachdienlich geschaffen. Der technische und pädagogische ICT-Support erfolgt engagiert, die Weiterbildung der Lehrpersonen ist verlässlich sichergestellt. Das Schulteam tauscht sich punktuell zur Digitalisierung im Unterricht aus.
- » Die Lehrpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler gut dazu, den Computer selbständig zu verwenden. Digitale Medien kommen im Unterricht vielfältig sowie lernförderlich zum Einsatz, Unterrichtsmaterialien sind verschiedentlich online verfügbar. Eine routinierte Nutzung von ICT ist in allen Klassen erkennbar.
- » Das Schulteam achtet aufmerksam auf eine geregelte Nutzung von digitalen Medien und thematisiert den verantwortungsvollen Umgang mit gezielt ausgerichteten Angeboten durch interne sowie externe Fachpersonen.

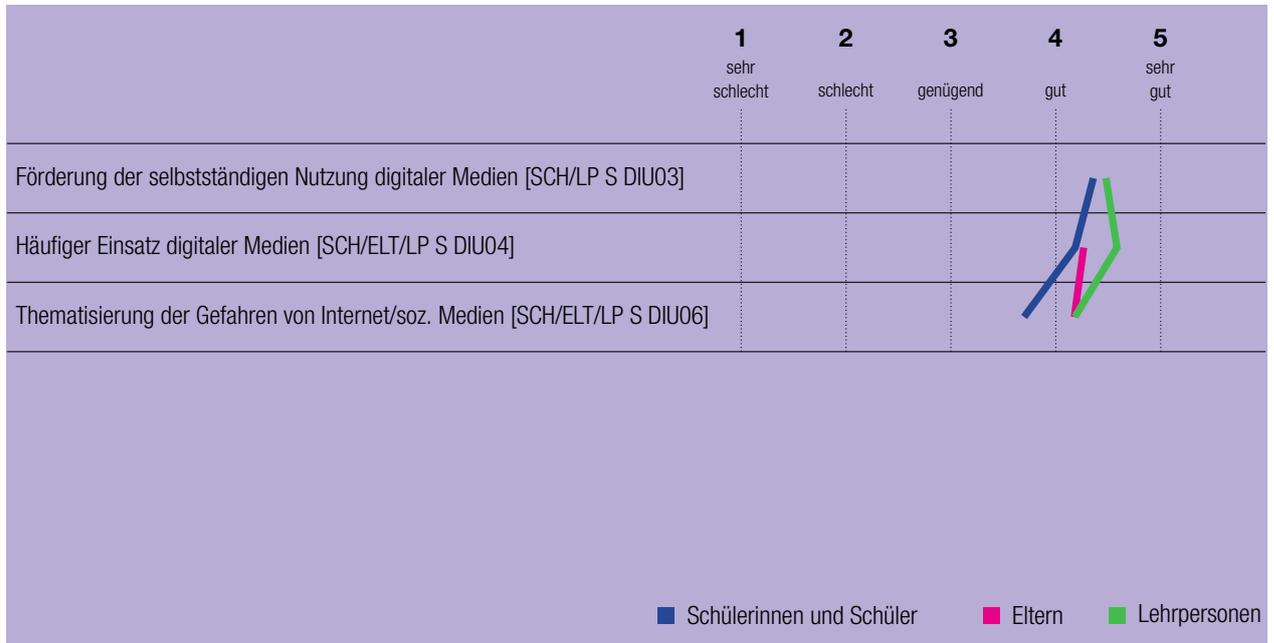


Die Schule Wetzikon regelt sowohl im technischen als auch pädagogischen Bereich den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) handlungsleitend und unterstützt die Schulen mit einer Stabstelle «Schulinformatik». An der Sekundarschule Walenbach sind insgesamt zwei Fachpersonen TICTS und vier Fachpersonen PICTS in unterschiedlichen Pensen tätig und durch Arbeitsgruppen mit den anderen Schuleinheiten vernetzt. Aktuell werden die Kompetenzen im Bereich von Medien-Informatik-Anwendung für alle Jahrgangsstufen in Checklisten übersetzt, die den Lehrpersonen fachübergreifend als verbindlicher Rahmen für eine Vermittlung dienen. Mehrere Applikationen sind als Informationsspeicher oder Kommunikationsmittel für den Unterricht eingesetzt und sind im Alltag sehr präsent. Das Schulteam bildet sich verschiedentlich zur Digitalisierung im Unterricht weiter und teilt wiederholt Beispiele von Good Practice. Die Fachpersonen TICTS und PICTS engagieren sich in der Beratung der Lehrpersonen, u. a. mit einer ICT-Sprechstunde, und können bei Bedarf für einzelne Lektionen beigezogen werden. Die meisten Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, sich im Einsatz digitaler Medien kompetent zu fühlen (LP S DIU05).

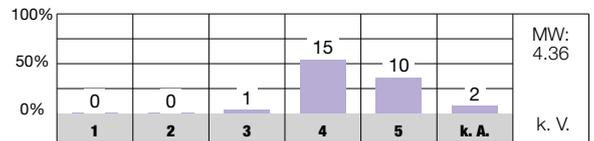
Im Unterricht nutzen alle Schülerinnen und Schüler die eigenen Geräte versiert und selbständig. Viele Lehrpersonen setzen digitale Medien regelmässig lernförderlich und zur nutzbringenden Erweiterung von Unterrichtsformen ein. Die Jugendlichen üben z. B. mit Lernprogrammen sowie auf Lernplattformen oder recherchieren Informationen im Netz,

um sich Lerninhalte eigenständig zu erschliessen oder sich Antworten auf Fragen selber zu beschaffen. Die Erstellung von digitalen Produkten, wie bspw. Präsentationen, dienen gelungen der Erarbeitung oder der Vertiefung von Lerninhalten. Abhängig vom Fach findet die pädagogische Nutzung aber in unterschiedlichem Umfang statt. Im Rahmen der sonderpädagogischen Förderung setzen die Fachpersonen gezielt Applikationen ein, um Schülerinnen und Schüler fokussiert üben zu lassen. Die Routine bezogen auf den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht illustrieren sämtliche Werte in diesem Bereich der schriftlichen Befragung (z. B. SCH S DIU03, ELT/LP S DIU04).

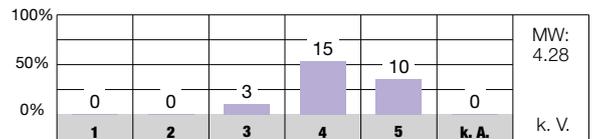
Das Schulteam fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien, indem die Jugendlichen beim Erhalt der persönlichen Geräte umfassend informiert werden. Dazu zählen auch Präventionsmodule mit rechtlichen Aspekten sowie möglichen Gefahren im Umgang mit digitalen Medien durch Fachreferenten, z. B. durch die Jugendpolizei. Verteilt über die Jahrgangsstufen thematisieren die Lehrpersonen Chancen und Risiken von ICT situativ im Unterricht, z. B. im Zusammenhang mit Fake News oder Künstlicher Intelligenz. Im Fach Medien und Informatik werden präventive Anliegen bezogen auf den Umgang mit digitalen Medien aufbauend vermittelt. In der schriftlichen Befragung streuen die Antworten der Schülerinnen und Schüler zur Aussage, dass im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialer Medien gesprochen wird (SCH S DIU06).



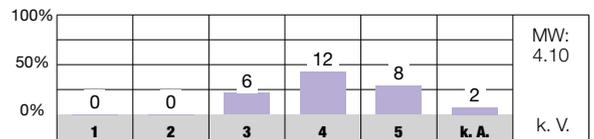
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP S DIU05]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP S DIU07]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Das Team arbeitet äusserst fokussiert zu Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie zur Förderung der Jugendlichen zusammen. Die Zusammenarbeitsgefässe sind sehr durchdacht strukturiert und nutzbringend gestaltet.**



- » Das Schulteam zeigt eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Im Schulalltag gelingt es ausgezeichnet, die pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln und verbindliche Abmachungen zu treffen. Die Arbeitsteilung im Schulteam basiert in verschiedenen Bereichen passend auf den individuellen Interessen und Ressourcen.
- » Die Zusammenarbeit zur Förderung der Jugendlichen gestalten die Lehr- und Fachpersonen sowie die Klassenteams verbindlich und zielführend. Für komplexere Situationen sind Fallbesprechungen und weitere Unterstützungsangebote eingerichtet.
- » Die Strukturen und Prozesse der Kooperation sind bestens aufeinander abgestimmt. Sie decken den Informations- und Diskussionsbedarf der Mitarbeitenden optimal und werden produktiv sowie konstruktiv genutzt. Die Vernetzung wird durch die Steuergruppe, eine transparente Dokumentation sowie institutionalisierte Zeitfenster zuverlässig sichergestellt.
- » Die Subteams reflektieren Arbeitsergebnisse und die Qualität der Zusammenarbeit regelmässig und leiten daraus schlüssig Anpassungen ab.



Die Mitarbeitenden arbeiten engagiert zusammen und zeigen eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft. Die Kooperation findet ergebnisorientiert in verschiedenen Gefässen statt, die Lehr- und Fachpersonen übernehmen Verantwortung für Entwicklungsvorhaben (Projektgruppen) und schulische Anlässe (Arbeitsgruppen). Einen thematischen Orientierungsrahmen bietet das «Zukunftsbild» der Schule Wetzikon. Die Absicht, die Schul- und Unterrichtsqualität kooperativ zu erhöhen, ist an der Schule deutlich spürbar, u. a. werden Weiterbildungstage und «Pädi-Sitzungen» für die gemeinsame Kompetenzentwicklung im Team genutzt. Wichtige Gefässe sind zudem die Jahrgangsteam-Sitzungen (JT), aber auch die Klassenteams als dezentralste Einheit der Kooperation. Die Zusammenarbeit mündet oft in Vereinbarungen, z. B. zur Leseförderung. Eine Steuergruppe dient der Vernehmlassung und der Verankerung von Themen im Team. Die Mitglieder der Steuergruppe sind darüber hinaus seit diesem Schuljahr verantwortlich für je ein Ressort (Planung / Koordination, Pädagogik, IT & Infrastruktur, Sonderpädagogik und Schulkultur) und stehen dazu im bilateralen Austausch mit der Schulleitung.

Die Lehr- und Fachpersonen sowie die Klassen- und Jahrgangsteams sprechen sich kontinuierlich zu Aufgaben und Inhalten sowie zur Unterrichtsgestaltung ab (LP S ZIS08). Im sonderpädagogischen Bereich nutzen sie dafür teilweise eine «Kooperationsplanung». Dabei legen sie den Fokus nicht nur auf die besondere Förderung, sondern schliessen alle Jugendlichen einer Klasse in die Absprachen ein. Zweimal jährlich finden Sitzungen in der Jahrgangsstufe statt, in denen die Teams besonders herausfordernde Situatio-

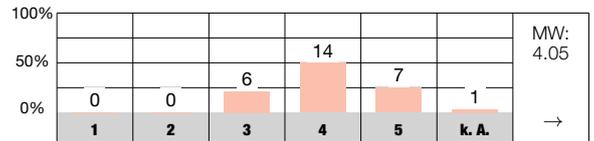
nen thematisieren und das Know-how aller Anwesenden zur Beratung nutzen. Komplexe Fälle können ins «Beratungsteam für besondere Förderung» (BBF) eingegeben werden. Eine Dokumentation erfolgt auf einer gemeinsamen Plattform, dafür sind handlungsleitende Eckpunkte definiert.

Die Kooperationsstruktur der Schule ist durchdacht gestaltet. Die Schulleitung unterstützt den pädagogischen Austausch u. a. durch die Berücksichtigung von Interessen bei der Übergabe von Verantwortung und durch Transparenz hinsichtlich Entscheidungskompetenzen. Während der wöchentlich festgelegten «Team-Zeit» sind im Jahresverlauf verschiedene Sitzungsformen geplant. Die Gefässe sind visualisiert und zweckmässig beschrieben. Sie sind effizient gestaltet, sinnvoll vernetzt und gut auf die schulischen Prozesse abgestimmt. Die Subteams führen rollende Protokolle ihrer Sitzungen und legen diese auf dem schulinternen Ablagesystem für alle einsehbar ab. Für den Informationsaustausch sind feste Zeitfenster an den Sitzungen mit dem Gesamtteam eingeplant.

Das Schulteam reflektiert und optimiert die Zusammenarbeit wiederkehrend. Im Bereich der Sonderpädagogik werten die Lehr- und Fachpersonen ihre Kooperation und die Förderung der Jugendlichen regelmässig aus. An den Evaluations- und Planungstagen ziehen die Mitarbeitenden gemeinsam Bilanz. Im aktuellen Schuljahr haben sich die Jahrgangsteams zudem im Rahmen einer Weiterbildung intensiv mit dem Team und der eigenen Rolle darin auseinandergesetzt.



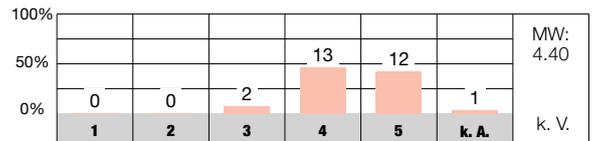
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP S ZIS01]



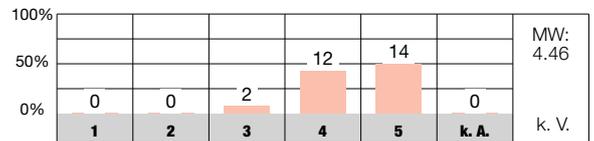
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



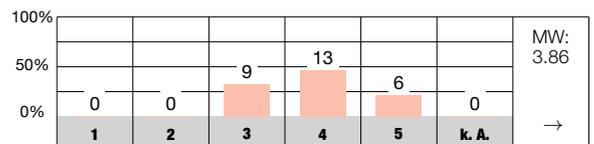
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP S ZIS08]



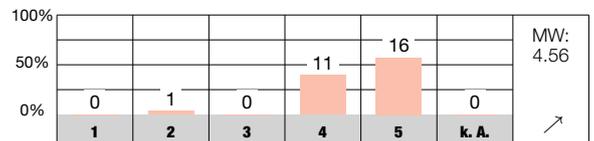
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP S ZIS10]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP S ZIS90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Personalführung erfolgt in hohem Masse zielgerichtet und unterstützend. Die pädagogische Steuerung geschieht partizipativ sowie koordiniert. Die klare Organisation und Kommunikation ermöglichen einen zuverlässigen Schulbetrieb.**



- » Die ausgesprochen stärkende personelle Führung, verbunden mit einer offenen Haltung, ermöglicht den Mitarbeitenden, ihre Potentiale und Interessen passend einzubringen. Die Mitarbeitendenbeurteilungen (MAB) sind zielorientiert und dialogisch gestaltet. Neue Mitarbeitende erhalten eine sorgfältige Einführung.
- » Die Steuerung der pädagogischen Entwicklung wird dezidiert und gleichzeitig partizipativ vorangetrieben. Es gelingt ausgezeichnet, die pädagogische Arbeit im Schulalltag einzubetten und dem Schulteam beispielhaft Mitverantwortung zu übertragen.
- » Die organisatorischen und administrativen Abläufe sind in handlungsleitenden Führungsdokumenten beschrieben und gegebenenfalls schulspezifisch präzisiert. Die Zuständigkeiten sind über die verschiedenen Führungsebenen der Schule Wetzikon hinweg geklärt.
- » Die Schulführung ist vorbildlich präsent, die Kommunikationspraxis niederschwellig und klar gestaltet. Bei Bedarf erhalten die Mitarbeitenden verlässlich lösungsorientierte Unterstützung.



Die personelle Führung erfolgt auf Augenhöhe. Sie zeichnet sich aus durch Offenheit und Ressourcenorientierung. Das Verfahren in der MAB richtet sich nach den Führungsdokumenten der Schule Wetzikon. Sie werden als bereichernd und wertschätzend wahrgenommen. Im Gespräch reflektieren die Lehrpersonen mit der Schulleitung anhand von Leitfragen Befinden sowie die individuelle Arbeit und legen gemeinsam Ziele für die nächste Beurteilungsperiode fest. Einen Überblick über das Unterrichtsgeschehen verschafft sich die Schulleitung mittels Classroom Walkthrough (CWT), ein entsprechendes Merkblatt zeigt dem Schulteam transparent die Vorgehensweise auf und gibt Hinweise zur schulspezifischen Umsetzung. Interessen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden werden gezielt genutzt, ebenso aufmerksam wird auf individuelle Belastungen reagiert. Dennoch gibt nur etwa die Hälfte der Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung an, dass die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung in einem ausgewogenen Verhältnis stehen (LP S SFÜ04). Die Einführung neuer Mitarbeitender geschieht strukturiert und verlässlich mithilfe von sachdienlichen Unterlagen sowie begleitet durch ein Mentorat. Für das Abschlussgespräch mit austretenden Mitarbeitenden liegen auf der Ebene der Schule Wetzikon Handlungsanweisungen vor.

Die pädagogische Arbeit wird – ausgerichtet auf das übergeordnete «Zukunftsbild» der Schule Wetzikon – koordiniert und umsichtig vorangetrieben. An die Steuergruppe werden gezielt Aufgaben delegiert, so ist z. B. jedes Steuergruppenmitglied Interessenvertretung eines Jahrgangsteams bzw.

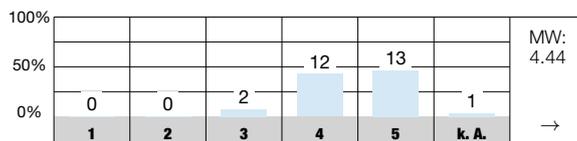
einer Fachgruppe und übernimmt zudem Verantwortung in einem eigenen Ressort. Die Ideen und der Bedarf aus dem Schulteam werden verlässlich gesammelt.

Die Schule Wetzikon bietet effiziente und praxistaugliche Abläufe, Konzepte und Richtlinien, die einen reibungslosen Schulalltag massgeblich unterstützen. Auf Ebene der Sekundarschule Wetzikon greifen die verschiedenen organisatorischen und administrativen Zahnräder geschickt ineinander (z. B. Vorprotokolle mit Traktanden, rollende Protokolle, geplante Sitzungsabfolgen etc.). Verantwortlichkeiten sind geklärt, Stellvertretungen werden unkompliziert gewährleistet. Ein elektronisches Ablagesystem bildet das Rückgrat der Dokumentation von schulinternen Prozessen und Arbeitsergebnissen, gibt aber auch Struktur für die Ablagen in den Klassen.

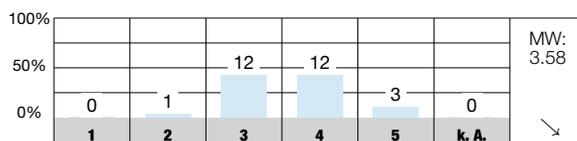
Die Schulleitung nimmt die Leitungsfunktion gegen innen und aussen kompetent und unaufgeregt wahr. Sie ist im Schulalltag präsent und niederschwellig ansprechbar. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Wetzikon und den anderen Schuleinheiten pflegt sie bewusst und gewinnbringend. Bei Entscheidungen sorgt sie, wenn immer möglich, für Mitsprache des Schulteam oder der Steuergruppe. Die Kommunikations- und Informationswege sind intern und auf Ebene der Stadt Wetzikon geregelt und werden zuverlässig umgesetzt. In der schriftlichen Befragung äussern fast alle Lehrpersonen und die meisten Eltern eine hohe Zufriedenheit mit der Art, wie die Schule geführt wird (LP/ELT S SFÜ90).



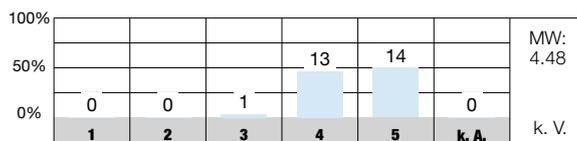
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



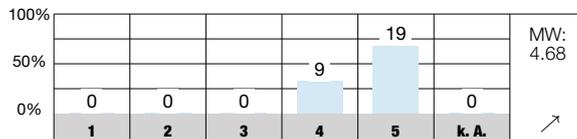
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP S SFÜ04]



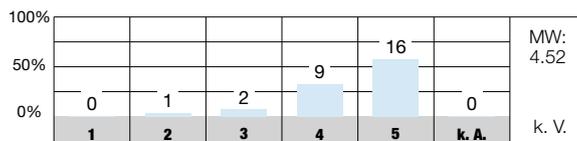
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP S SFÜ06]



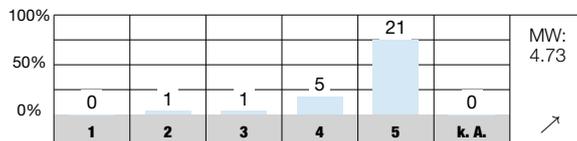
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP S SFÜ12]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S SFÜ90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Die Schule arbeitet kontinuierlich und mit beachtlicher Entwicklungskapazität an relevanten Zielen und verfolgt diese konsequent entlang eines Qualitätskreislaufs. Errungenschaften sind im Schulalltag erkennbar verankert.**



- » Die Ziele im Schulprogramm ermittelt die Sekundarschule im Verbund der Schule Wetzikon, aus vorgegeben oder zurückgemeldeten Anliegen sowie aufgrund eigener Bedürfnisse. Die angestrebten Ziele sind wesentlich, die festgehaltenen Massnahmen praxisnah und wirkungsorientiert formuliert.
- » Die Entwicklungsarbeit geht die Schule systematisch an. Jährlich überarbeitet sie das Schulprogramm bedarfsgerecht und schafft darin eine sinnvolle Abstimmung zwischen vorgegebenen Entwicklungsschwerpunkten und eigenem Entwicklungsbedarf. Die Vorhaben werden nach Projektmanagementgrundsätzen bearbeitet.
- » Die Schule evaluiert durchgeführte Anlässe ebenso wie den Stand der Qualitätsarbeit und plant weitere Tätigkeiten schlüssig auf der Basis der Ergebnisse. Rückmeldungen zur Schule und zum Unterricht werden von mehreren Anspruchsgruppen wiederkehrend eingeholt.
- » Verbindlichkeit stellt die Schule mit gezielten Massnahmen sicher. Diverse Errungenschaften aus den Entwicklungsvorhaben sind im Schulalltag sichtbar umgesetzt und werden vom Schulteam gut mitgetragen.



In der Schul- und Unterrichtsentwicklung geht die Sekundarschule Walenbach konsequent anhand eines Qualitätskreislaufs vor. Auf der übergeordneten Ebene legt die Schule Wetzikon im «Konzept Schulentwicklung» fest, wie die Schulprogrammarbeit ausgestaltet ist und bietet mit dem «Zukunftsbild» strategische Ausrichtung sowie den «Impulskarten» methodische Unterstützung für die Schulen. Ein schulinternes Dokument «Agile Schulentwicklung 2024–2025» wendet diese Vorgaben auf die Gegebenheiten der Sekundarschule an und beschreibt die schulspezifischen Schwerpunktsetzungen und Vorgehensweisen. Im Schulprogramm sind sowohl Sicherungs- als auch Entwicklungsziele sowie dazugehörige Massnahmen treffend formuliert. Der übergeordnete Schwerpunkt «Coaching» wird bspw. ergänzt durch schulspezifische Themen wie «Implementierung Schulinsel» (Sicherungsziel) oder «Teambildung – Onboarding» (Entwicklungsziel). Die Schule verfügt über eine bemerkenswerte Entwicklungskapazität, nebst dem schulischen Alltag werden viele Projekte ergebnisorientiert angegangen.

Das Schulprogramm wird jährlich rollend aktualisiert. Es enthält auch einen Ausblick auf mögliche Entwicklungsschwerpunkte der kommenden ein bis zwei Jahre. Wichtig ist der Schulleitung eine «Schulentwicklung in der Balance», so sollen die Faktoren «Bewahren, Optimieren, Innovieren» gleichermaßen berücksichtigt und die drei Dimensionen «Strategie, Struktur, Kultur» ausgewogen gewichtet sein. Die Konkretisierung der Vorhaben nimmt die Schule in Projektaufträgen vor, darin sind u. a. Indikatoren enthalten, die der

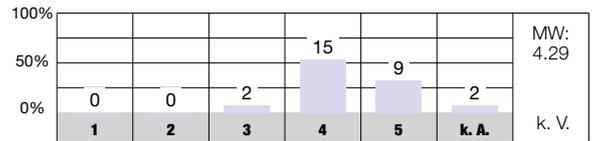
Überprüfung der Zielerreichung dienen. Projektgruppen bearbeiten die Vorhaben systematisch (Planung, Dokumentation des Arbeitsprozesses, Meilensteine etc.). Oft werden Vorhaben zuerst in einer Pilotphase erprobt, bevor Leitplanken konkretisiert und im Schulteam verabschiedet werden (z. B. «Coaching»).

Das Schulteam zieht an den jährlichen Evaluationstagen Bilanz über die geleistete Arbeit. Die Projektgruppen berichten über den Stand der Arbeiten und die Zielerreichung. Evaluierende Verfahren nutzt die Schule auf weiteren Ebenen. Die Jugendlichen können sich wiederkehrend zum Unterricht äussern und teilweise auch in den Klassenratsstunden Rückmeldungen geben. Die Lehrpersonen haben die Gelegenheit für Führungsfeedback, werten Anlässe zeitnah aus oder reflektieren ihre Zusammenarbeit. Eltern werden gelegentlich befragt, bspw. auf der übergeordneten Ebene zu schulpolitischen Themen.

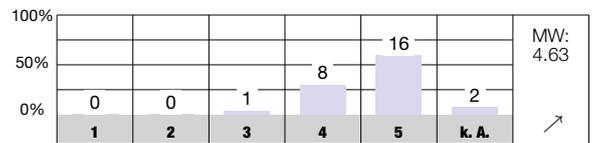
In der «Merkblätter Broschüre» sind wichtige organisatorische Abläufe und Standards zusammengestellt, bspw. zum Thema Beurteilung oder zum «Coaching». Auch auf Ebene der Schule Wetzikon werden diverse Standards und Richtlinien zur Verfügung gestellt. Themenverantwortliche sind den Entwicklungs- und Sicherungsthemen zugewiesen. Diese frischen z. B. die Vorgehensweisen der Leseförderung an Jahrgangsteamsitzungen auf. Auch weitere Gefässe wie die «Pädi-Sitzungen» werden genutzt, um «Good-Practice»-Beispiele auszutauschen oder geltende Vereinbarungen wieder in Erinnerung zu rufen.



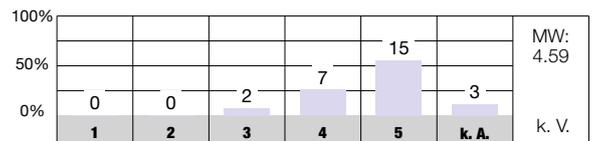
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



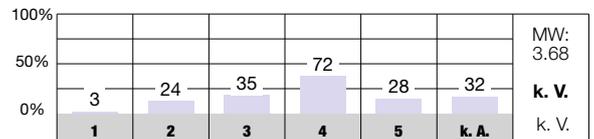
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



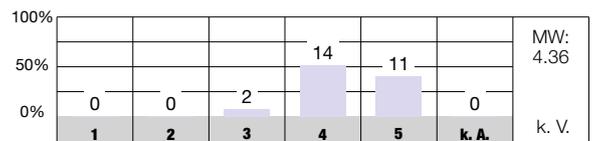
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP S SUE07]



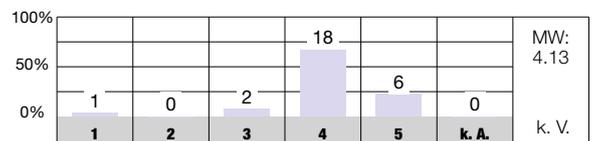
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP S SUE16]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP S SUE90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Auf gesamtschulischer und auf Klassenebene informiert die Schule die Eltern regelmässig über wichtige Themen und Anlässe. Die Lehrpersonen bieten zweckmässige Austauschmöglichkeiten. Die Elternmitwirkung ist eingerichtet.**



- » Die Schule kommuniziert verlässlich über gesamtschulische Themen. Grundsätze der Elternzusammenarbeit sind als handlungsleitende Minimalstandards festgehalten. Die Eckpunkte der institutionalisierten Elternmitwirkung sind in einem Reglement auf Ebene der Schule Wetzikon beschrieben. An der Sekundarschule ist das Gremium im Bereich der beruflichen Orientierung gut eingebunden.
- » Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern regelmässig schriftlich und an Elternabenden über Organisatorisches, schulische Anlässe, den Berufswahlprozess sowie vereinzelt über Inhalte und Ziele des Unterrichts. Sie ermöglichen den Eltern einen niederschweligen Kontakt.
- » Den Dialog über die Leistung und das Verhalten der Jugendlichen führen die Lehrpersonen wiederkehrend. Im sonderpädagogischen Bereich beziehen die Fachpersonen die Eltern gut in die Förderung mit ein.

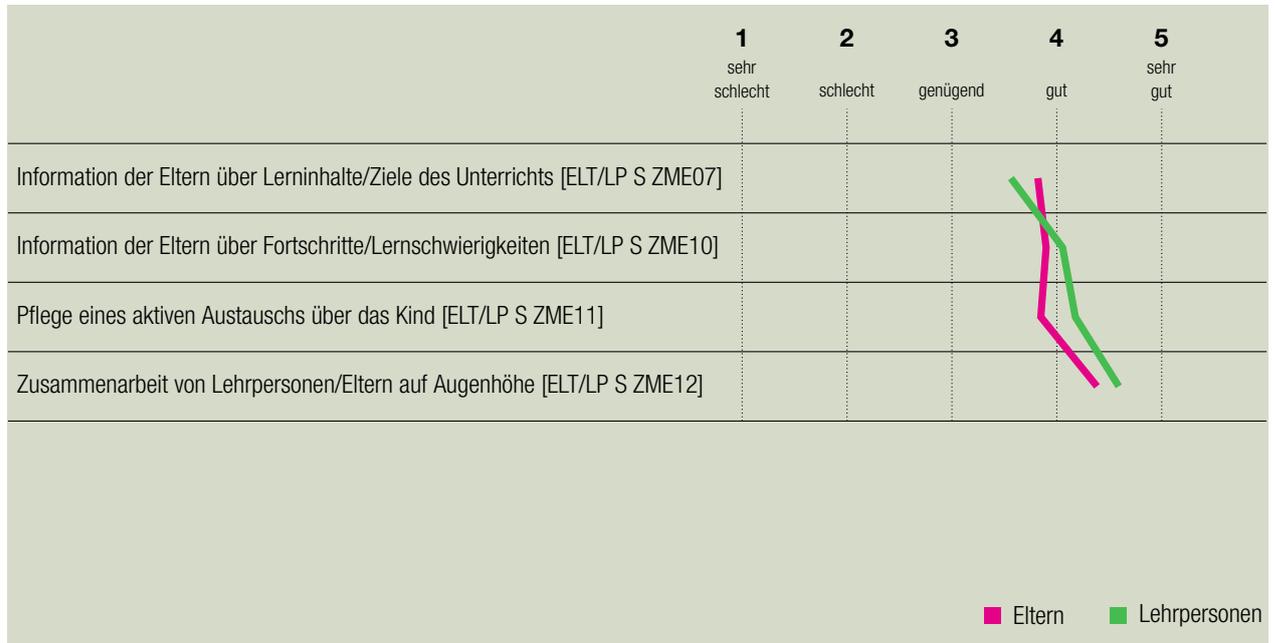


Auf übergeordneter Ebene der Schule Wetzikon ist eine informative und umfangreiche Website eingerichtet. Diese enthält die allgemeingültigen Informationen wie das «Zukunftsbild» der Schule Wetzikon oder ein Schul-ABC und veröffentlicht auch schuleinheitsspezifische Themen wie z. B. die Vorstellung des Pausenkiosks. Die Sekundarschule Walenbach informiert die Eltern über verschiedene Kommunikationsmedien, z. B. verteilt die Schulleitung zuverlässig Informationsschreiben über wichtige schulische Themen. Minimalstandards für die Kontakte und die Kommunikation hält die Schule in der «Merkblätter-Broschüre» fest. Darin sind bspw. die Gefässe und Formen sowie z. T. die vorgesehenen Themen beschrieben. Für die Eltern der neu eintretenden Schülerinnen und Schüler führt die Schule einen Informationsanlass durch. Eine Kommunikationsapplikation wird für die Kommunikation an der ganzen Schule Wetzikon genutzt. Die meisten Eltern wissen gut, an wen sie sich bei Fragen oder Anliegen wenden können (ELT S ZME02).

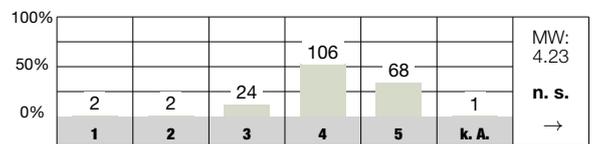
Die Schule Wetzikon beschreibt in einem Reglement die Eckpunkte der Elternmitwirkung. An der Sekundarschule Walenbach ist der Elternrat mit einem Delegiertensystem umgesetzt. In jährlichen Vollversammlungen treffen sich die Delegierten mit je einer Vertretung der Lehrpersonen, der Schulleitung und der Schulpflege zum Austausch. Der Elternrat der Sekundarschule Walenbach unterstützt die Schule massgeblich in der Berufswahlvorbereitung: Er führt ein Berufswahlforum mit lokalen Betrieben durch und organisiert ein Bewerbungstraining.

Auf Klassenebene führen die Lehrpersonen jährlich einen Elternabend resp. -anlass durch. Dabei steht im ersten Jahrgang das gegenseitige Kennenlernen, im zweiten Jahrgang die Berufswahl und im dritten Jahrgang der Abschluss des Projektunterrichts im Zentrum. Über Lerninhalte und -ziele berichtet nur etwa die Hälfte der Lehrpersonen schriftlich (LP S ZME07, Liniendiagramm), jedoch informieren die Lehrpersonen zweckmässig über Organisatorisches wie Ausflüge und die Berufswahl. Regelmässige Besuchstage und festliche Anlässe ermöglichen den Eltern einen Einblick in den Schulalltag. Die meisten Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie genügend Möglichkeiten haben, um mit den Lehrpersonen in Kontakt zu treten (ELT S ZME08).

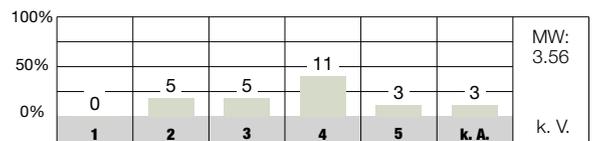
Die Lehrpersonen teilen in der Mitte des Semesters eine Übersicht über fachliche Leistungen und Einträge mit den Eltern, dies jedoch je nach Lehrperson in unterschiedlicher Form (Papier, elektronisch, unterschiedliche Inhalte). Mindestens einmal jährlich führen sie Elterngespräche über die Leistung und das Verhalten im Beisein der Jugendlichen durch, bedarfsabhängig finden die Gespräche häufiger statt oder werden ergänzt durch Telefonate und E-Mails. In der Tendenz findet ein persönlicher Austausch eher dann statt, wenn sich Herausforderungen oder schulische Schwierigkeiten zeigen. Im sonderpädagogischen Bereich sind schulseitig alle relevanten Beteiligten verlässlich in die Vorbereitung bzw. Durchführung der Schulischen Standortgespräche eingebunden.



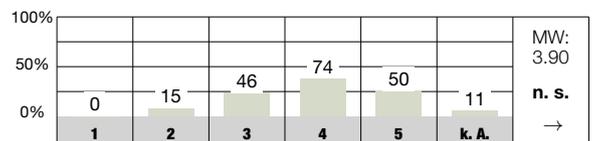
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT S ZME02]



Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts. [LP S ZME07]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT S ZME10]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

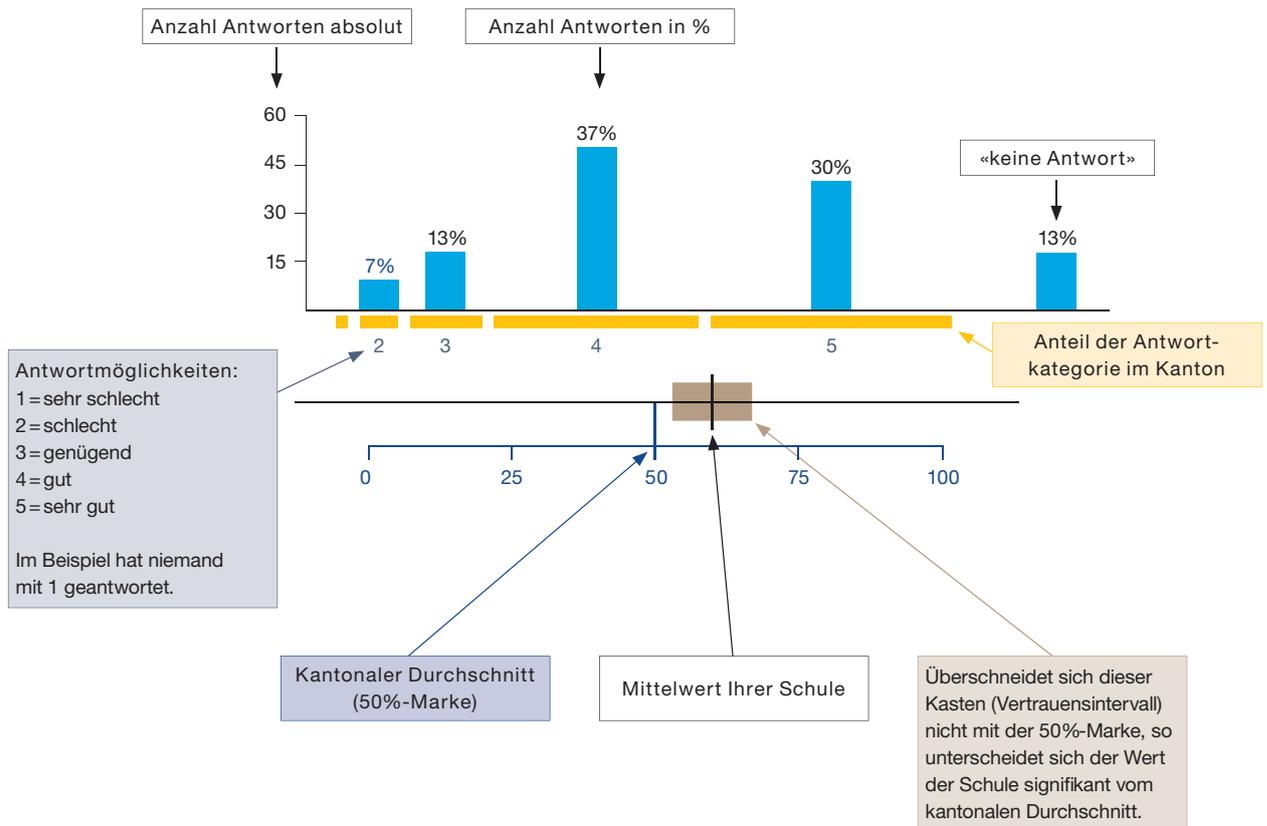
- » Theresa Furrer
- » Patrick Sprecher

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Peter Reinhardt (Schulleitung)
- » Jürg Schuler (Präsidium der Schulpflege)
- » Arina Wicki (Mitglied der Schulpflege)
- » Thomas Ruppenar (Leitung Bildung)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Walenbach, Wetzikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 213**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	74%	3.95	-	↘	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	54%	3.56	n. s.	↘	3.96
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	61%	3.83	n. s.	↘	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	67%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	54%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	70%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	70%	3.92	n. s.	→	4.13



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	47%	3.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	69%	4.10	n. s.	→	4.45
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	58%	3.84	-	↘	4.39

## Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	79%	4.25	n. s.	↘	4.54
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	75%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	70%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	62%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	65%	4.07	-	→	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	66%	3.89	n. s.	↗	4.22
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	60%	3.87	n. s.	→	4.29
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	61%	3.83	n. s.	→	4.22
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	61%	3.82	n. s.	↘	4.27
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	56%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	69%	4.07	n. s.	↘	4.42
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	69%	3.93	n. s.	→	4.14
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	77%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	65%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	66%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	55%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	62%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	50%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	76%	4.09	+	↗	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	65%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	69%	3.89	n. s.	↗	4.14
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	60%	3.70	n. s.	↗	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	62%	3.78	n. s.	↘	4.17



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	48%	3.43	n. s.	↘	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	64%	3.88	n. s.	↘	4.29
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	63%	3.83	n. s.	↘	4.15
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	49%	3.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	64%	3.94	n. s.	→	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	59%	3.69	n. s.	→	3.95
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	61%	3.99	-	↘	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	83%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	76%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	55%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	48%	3.47	n. s.	↗	3.81



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Walenbach, Wetzikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 206**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	82%	4.16	n. s.	↘	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			10	82%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			7	67%	3.95	n. s.	→	4.17
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	82%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	67%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			2	76%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	66%	3.98	+	↗	4.12



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.				2	75%	4.02	n. s.	→	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.				3	71%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.				5	68%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>										
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...				4	79%	4.00	n. s.	→	4.31

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			10	83%	4.20	n. s.	→	4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			12	84%	4.27	n. s.	→	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			10	76%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			9	76%	4.20	+	↗	4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			10	78%	4.22	n. s.	→	4.42
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			9	71%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			8	70%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			7	76%	4.02	n. s.	↗	4.22
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			7	79%	3.98	n. s.	→	4.17
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			11	69%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			8	68%	3.98	n. s.	→	4.14

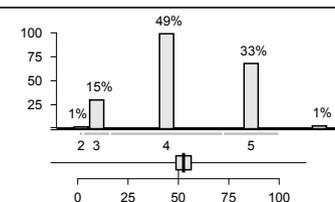
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			4	71%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.

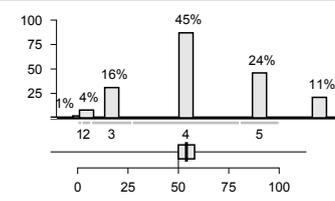


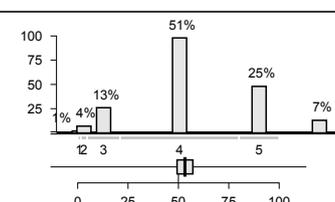
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			4	80%	4.17	n. s.	→	4.37
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	85%	4.17	+	↗	4.20
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			3	80%	4.18	n. s.	↗	4.28

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	87%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			5	76%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	82%	4.20	n. s.	→	4.40

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			11	68%	4.01	n. s.	↗	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			12	75%	4.07	n. s.	→	4.35



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			11	66%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			12	52%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			8	83%	4.18	n. s.	↗	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			3	86%	4.23	n. s.	→	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			9	63%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			8	62%	4.03	n. s.	→	4.30



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			5	68%	3.96	+	↗	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			9	58%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			11	61%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			11	83%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			10	52%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			10	63%	3.90	n. s.	→	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			12	60%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			5	81%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	6	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			6	76%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Walenbach, Wetzikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 30**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	97%	4.55	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	87%	4.27	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	80%	4.04	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	97%	4.31	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	73%	4.23	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	83%	4.16	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	73%	3.85	↗
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	83%	4.12	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	97%	4.34	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	76%	4.32	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			1	93%	4.56	→

<b>Individuelle Förderung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			1	79%	4.17	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	79%	4.04	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		1	90%	4.42	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		1	72%	4.05	→
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		1	69%	3.71	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		1	83%	4.21	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		1	66%	4.00	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		1	76%	4.27	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	79%	4.22	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		1	66%	3.82	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		1	72%	4.00	↘



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>41%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	12	41%	4	12	41%	5	4	14%		1	55%	3.63	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	1	3%																				
3	12	41%																				
4	12	41%																				
5	4	14%																				

Beurteilungspraxis																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	21%	4	13	45%	5	4	14%	6	5	17%		1	59%	3.84	↗
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	6	21%																							
4	13	45%																							
5	4	14%																							
6	5	17%																							
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	24%	4	14	48%	5	4	14%	6	4	14%		1	62%	3.86	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	7	24%																							
4	14	48%																							
5	4	14%																							
6	4	14%																							
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	14%	4	18	62%	5	5	17%	6	2	7%		1	79%	4.04	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	4	14%																							
4	18	62%																							
5	5	17%																							
6	2	7%																							
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>28%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	17%	4	14	48%	5	8	28%	6	2	7%		1	76%	4.14	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	5	17%																							
4	14	48%																							
5	8	28%																							
6	2	7%																							
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>41%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	12	41%	4	9	31%	5	1	3%	6	5	17%		1	34%	3.38	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	2	7%																							
3	12	41%																							
4	9	31%																							
5	1	3%																							
6	5	17%																							
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernlanderfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	4	14%	4	12	43%	5	4	14%	6	6	21%		2	57%	3.88	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	2	7%																							
3	4	14%																							
4	12	43%																							
5	4	14%																							
6	6	21%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer  2	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>68%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	19	68%	5	3	11%	5	4	14%	2	79%	4.05	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	7%																						
4	19	68%																						
5	3	11%																						
5	4	14%																						
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>46%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	11%	4	11	39%	5	13	46%	2	86%	4.38	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	3	11%																						
4	11	39%																						
5	13	46%																						
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	14%	4	16	57%	5	8	29%	2	86%	4.17	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	4	14%																						
4	16	57%																						
5	8	29%																						
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	6	21%	4	13	46%	5	6	21%	5	2	7%	2	68%	3.95	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	6	21%																						
4	13	46%																						
5	6	21%																						
5	2	7%																						
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>46%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	11%	4	12	43%	5	13	46%	2	89%	4.40	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	11%																						
4	12	43%																						
5	13	46%																						
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>64%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	18%	4	18	64%	5	5	18%	2	82%	4.00	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	5	18%																						
4	18	64%																						
5	5	18%																						
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	9	32%	4	8	29%	5	9	32%	5	1	4%	2	61%	3.94	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	9	32%																						
4	8	29%																						
5	9	32%																						
5	1	4%																						
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	18%	4	14	50%	5	8	29%	5	1	4%	2	79%	4.14	↘			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	18%																						
4	14	50%																						
5	8	29%																						
5	1	4%																						
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	14%	4	8	29%	5	15	54%	5	1	4%	2	82%	4.48	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	14%																						
4	8	29%																						
5	15	54%																						
5	1	4%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>71%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	4	14%	5	20	71%	2	2	7%		2	86%	4.75	→
Rating	Count	Percentage																				
3	2	7%																				
4	4	14%																				
5	20	71%																				
2	2	7%																				

<b>Digitalisierung im Unterricht</b>																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>36%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	15	54%	5	10	36%	2	2	7%		2	89%	4.36	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	1	4%																				
4	15	54%																				
5	10	36%																				
2	2	7%																				
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	14%	4	13	46%	5	5	18%	2	6	21%		2	64%	4.06	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	4	14%																				
4	13	46%																				
5	5	18%																				
2	6	21%																				
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>54%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	14%	4	8	29%	5	15	54%	2	1	4%		2	82%	4.48	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	4	14%																				
4	8	29%																				
5	15	54%																				
2	1	4%																				
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>57%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	8	29%	5	16	57%	2	2	7%		2	86%	4.58	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	7%																				
4	8	29%																				
5	16	57%																				
2	2	7%																				
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>36%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	11%	4	15	54%	5	10	36%		2	89%	4.28	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
3	3	11%																				
4	15	54%																				
5	10	36%																				
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>32%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	18%	4	13	46%	5	9	32%	2	1	4%		2	79%	4.18	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	5	18%																				
4	13	46%																				
5	9	32%																				
2	1	4%																				
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>29%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	21%	4	12	43%	5	8	29%	2	2	7%		2	71%	4.10	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	6	21%																				
4	12	43%																				
5	8	29%																				
2	2	7%																				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	18%	4	11	39%	5	7	25%		2	64%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	5	18%																	
4	11	39%																	
5	7	25%																	

### Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	21%	4	14	50%	5	7	25%		2	75%	4.05	→			
Rating	Count	Percentage																				
3	6	21%																				
4	14	50%																				
5	7	25%																				
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>54%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	12	43%	5	15	54%		2	96%	4.52	→			
Rating	Count	Percentage																				
3	1	4%																				
4	12	43%																				
5	15	54%																				
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>46%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	18%	4	9	32%	5	13	46%		2	79%	4.36	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
3	5	18%																				
4	9	32%																				
5	13	46%																				
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>61%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	9	32%	5	17	61%		2	93%	4.62	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
3	1	4%																				
4	9	32%																				
5	17	61%																				
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	11%	4	16	57%	5	7	25%		2	82%	4.13	→
Rating	Count	Percentage																				
2	1	4%																				
3	3	11%																				
4	16	57%																				
5	7	25%																				
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>57%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	11	39%	5	16	57%		2	96%	4.59	→						
Rating	Count	Percentage																				
4	11	39%																				
5	16	57%																				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		2	93%	4.42	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		2	89%	4.40	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		2	86%	4.54	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		2	93%	4.46	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		2	93%	4.35	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		2	86%	4.21	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		2	82%	4.48	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		2	86%	4.17	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		2	68%	3.86	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		2	71%	4.10	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			2	68%	3.86	k. V.

### Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			2	96%	4.56	↗

### Schulführung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			2	93%	4.65	↗
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			2	89%	4.44	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			2	79%	4.32	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			2	54%	3.58	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		2	89%	4.48	↗
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		2	96%	4.48	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		2	93%	4.58	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		2	93%	4.58	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		2	89%	4.52	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		2	75%	3.88	→
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		2	89%	4.40	↗
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		2	100%	4.68	↗
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		2	96%	4.78	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			2	96%	4.85	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			2	89%	4.52	k. V.

### Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			2	93%	4.73	↗

### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			2	82%	4.09	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			2	86%	4.29	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		2	89%	4.40	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		3	89%	4.63	↗
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		3	85%	4.48	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		3	81%	4.59	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		3	74%	4.55	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		3	67%	3.95	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		3	63%	3.94	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		3	78%	4.48	↗
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		3	74%	4.10	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			3	85%	4.35	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			3	89%	4.17	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			3	56%	3.67	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			3	93%	4.36	k. V.

### Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			3	89%	4.13	k. V.



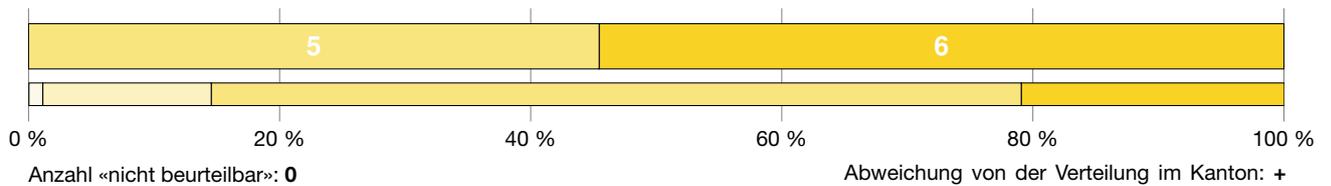
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			3	52%	3.56	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			3	67%	4.06	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			3	63%	4.18	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			3	81%	4.59	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			3	89%	4.21	→

## Anhang

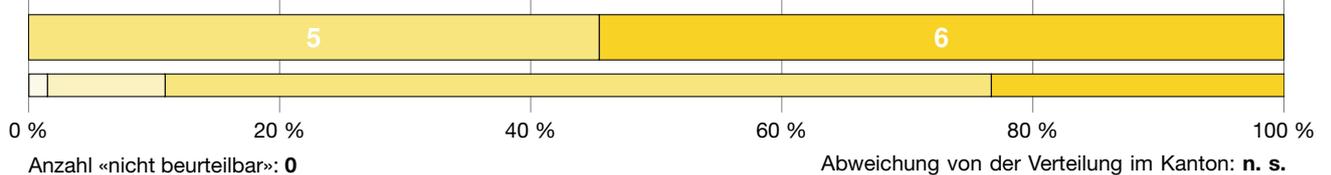
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

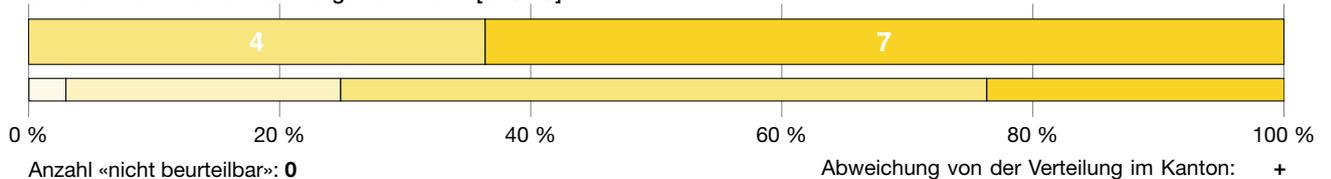


In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

#### Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



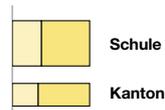
#### Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

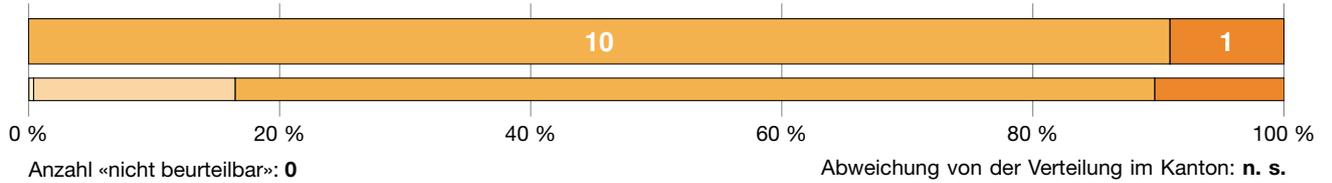
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Motivational-emotionale Unterstützung

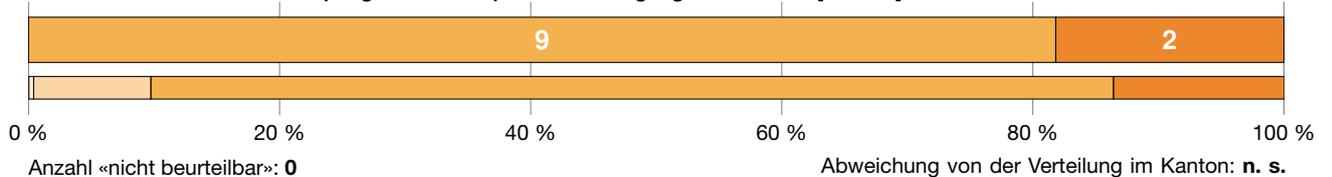


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

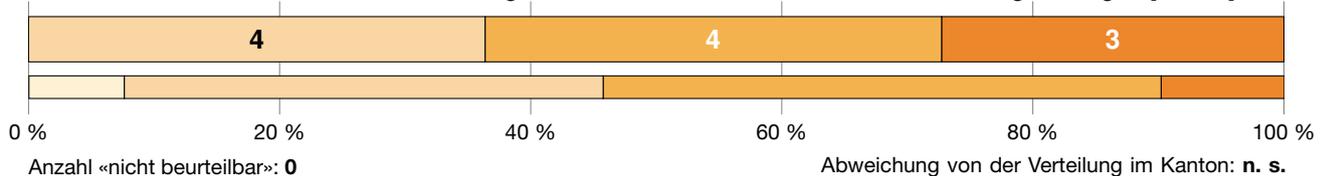
### Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



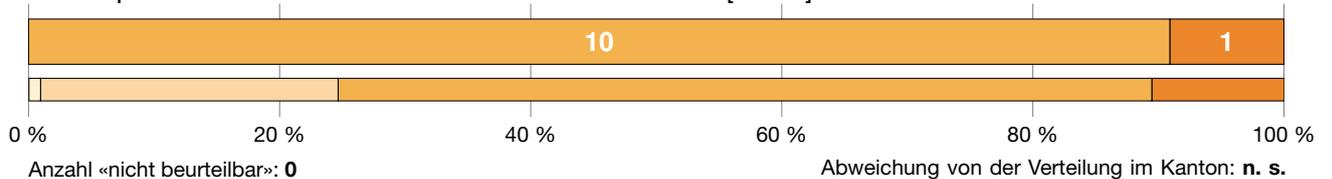
### Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



### Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



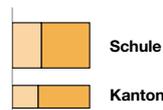
### Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

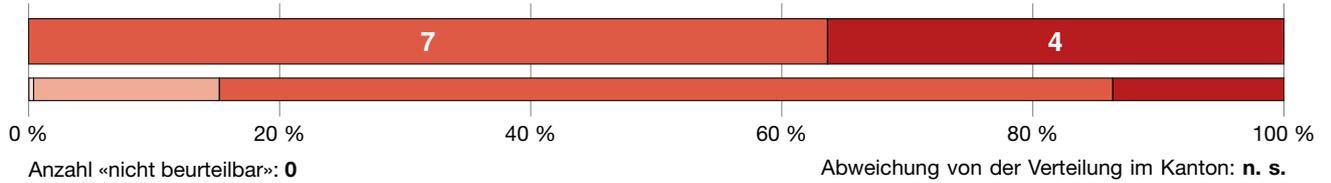
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

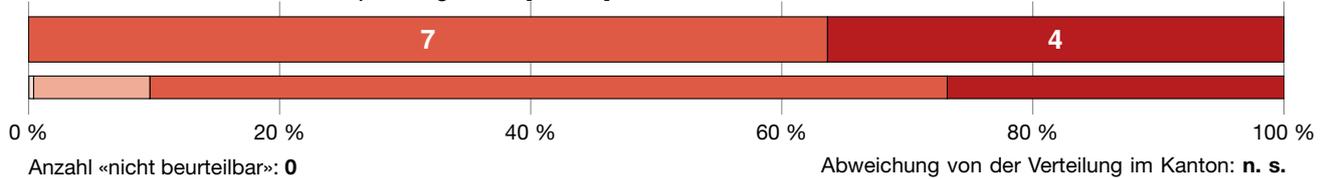
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

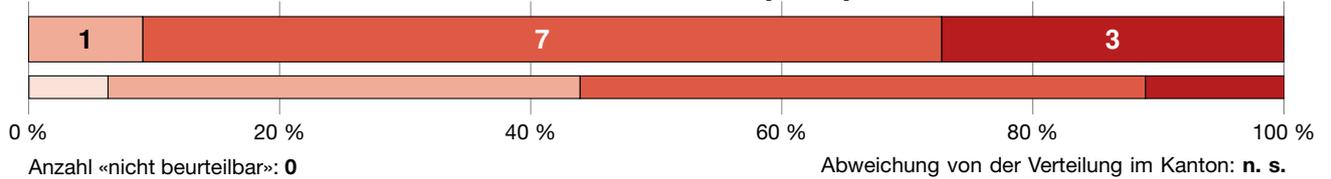
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



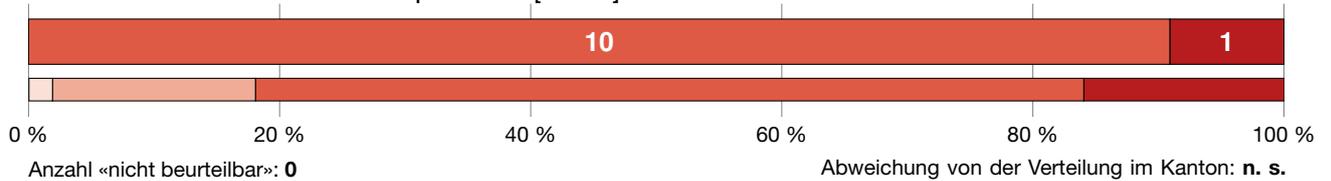
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

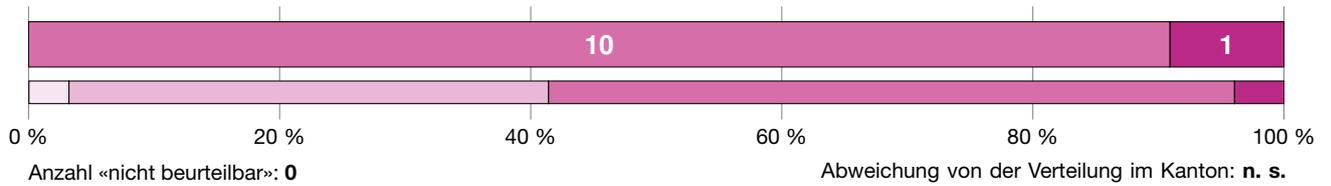
### Verteilung

- Schule
- Kanton

### Zeichenerklärung

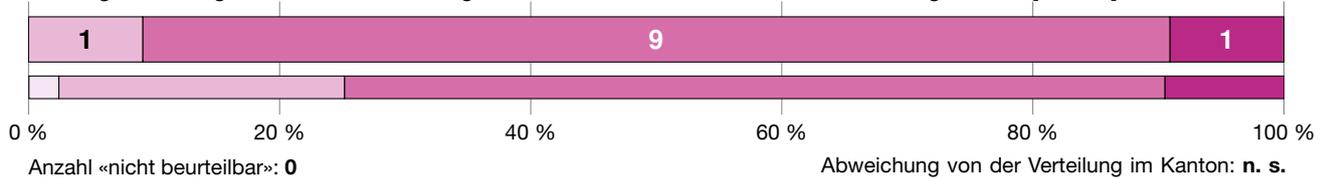
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Kognitive Aktivierung

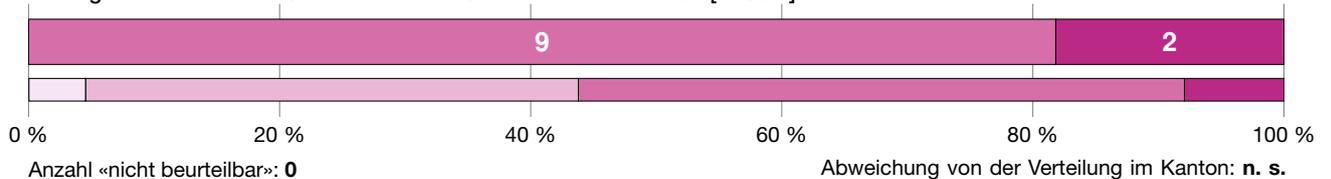


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

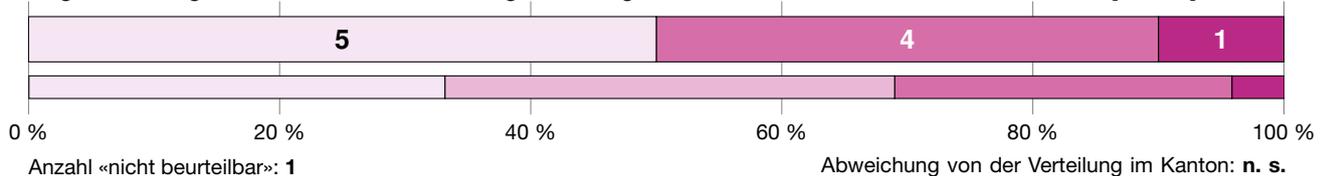
### Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



### Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



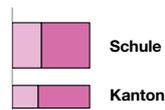
### Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

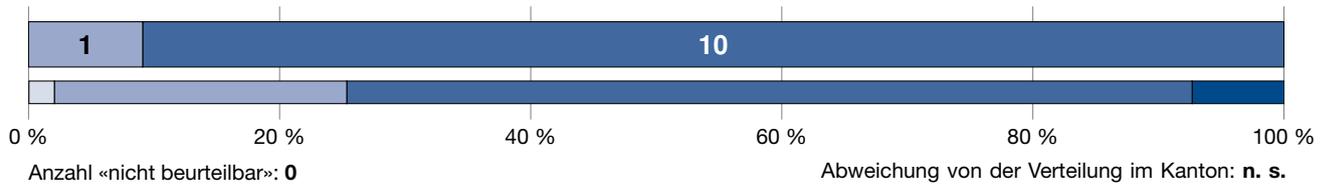
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

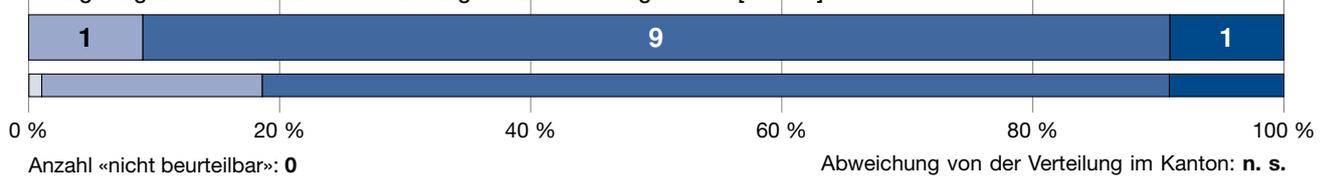
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

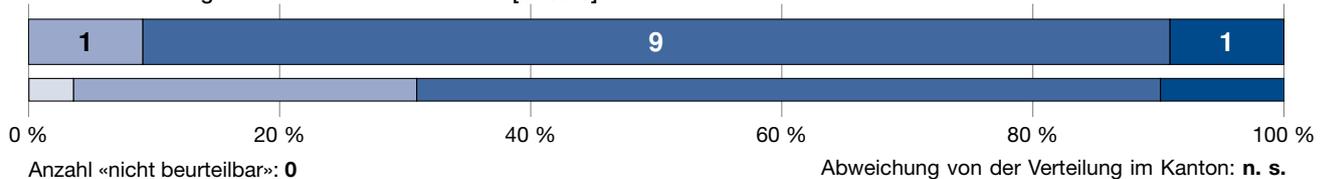


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.

### Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



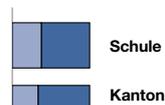
### Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

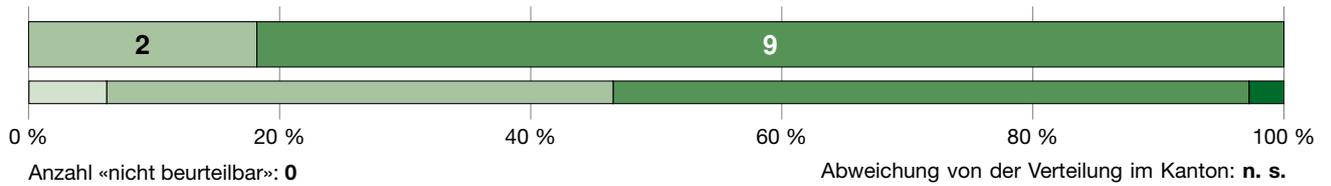
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Beurteilung und Feedback

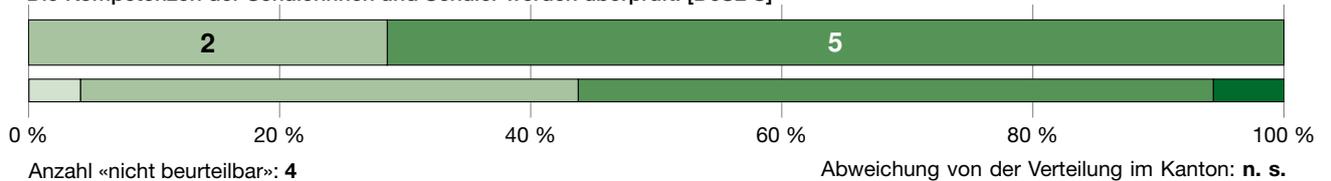


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

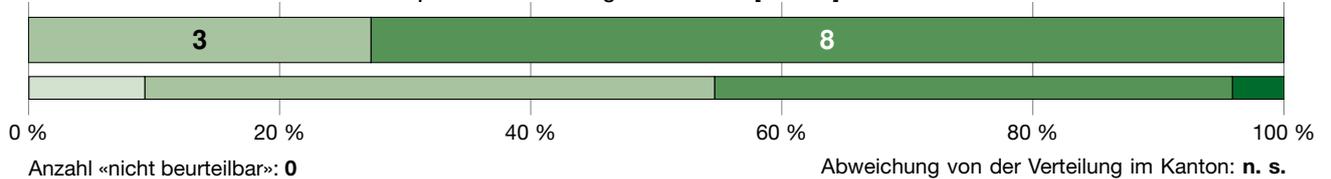
### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

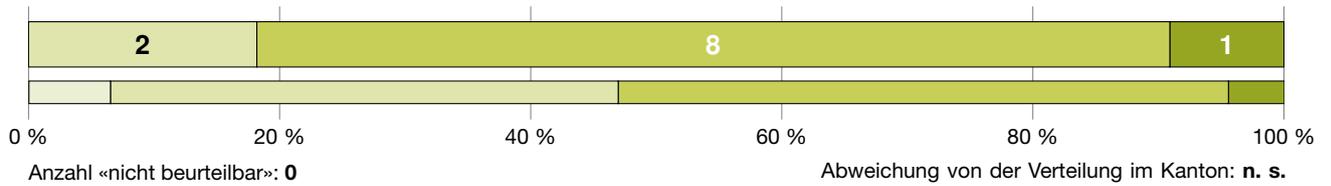
#### Verteilung

- Schule
- Kanton

#### Zeichenerklärung

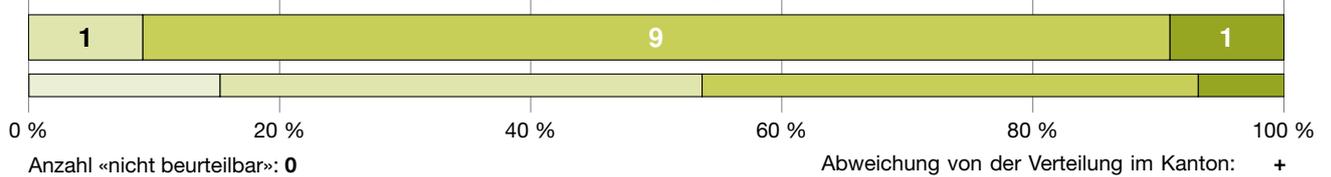
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Umgang mit Heterogenität

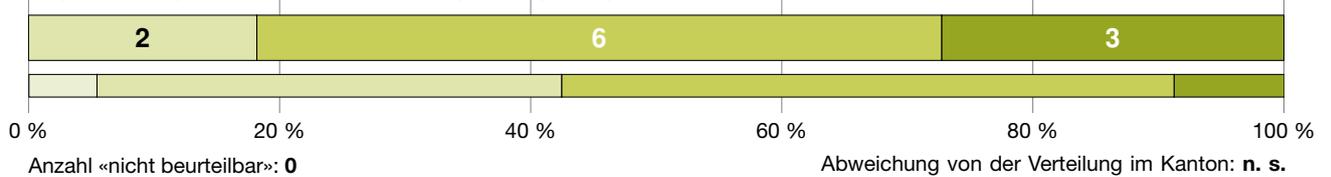


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

### Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



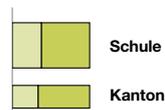
### Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



**EFQM<sup>®</sup>**

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>